

SVLFG

sicher & gesund
aus einer Hand



Sicherheit und Gesundheitsförderung

Präventionsbericht 2014



Liebe Leserinnen und Leser,

gesunde Arbeitnehmer, Unternehmer und Familienangehörige sowie ein möglichst unfall- und störungsfreies Arbeitsgeschehen in Landwirtschaft, Forst und Gartenbau – das ist für uns das Ziel der Präventionsarbeit. Die kontinuierliche Arbeit der SVLFG in der Prävention zeigt Erfolge: Die Zahl der Arbeitsunfälle hat im zehnjährigen Mittel eine rückläufige Tendenz. Darin spiegelt sich das hohe Niveau des Sicherheitsbewusstseins der Unternehmer und Beschäftigten in den grünen Berufen wider. Das ist aber kein Grund für uns, in der aktiven Präventionsarbeit nachzulassen, sondern Verpflichtung zur ständigen Anpassung und Weiterentwicklung der Präventionsmaßnahmen und Angebote.

Wir informieren Sie über die Entwicklung und die Aktivitäten der SVLFG in der Prävention im Jahr 2014. Einige der von uns für unsere Mitgliedsbranchen entwickelten Angebote stellen wir Ihnen näher vor. Dabei geht es zum Beispiel um Seminare für den sicheren Umgang mit Rindern, Module zu rückengerechtem Verhalten und Informationsmaterial zu Verhaltensprävention bei Maschinenstörungen.

Das Kapitel Statistik enthält eine Übersicht über die Unfallentwicklung und die Daten des Präventionsbereichs der SVLFG. Die Schwerpunkte unserer Präventionsarbeit leiten sich aus unseren Leitlinien, den konkreten Risiken der einzelnen Produktionszweige und der Auswertung der Unfälle ab. Wenn wir die richtigen Schlussfolgerungen für die Präventionsarbeit aus den Unfällen ziehen, wird das helfen, weitere Unfälle zu vermeiden. Insbesondere die tödlichen Unfälle zeigen erneut eindringlich, wie wichtig es ist, zu sicherem Verhalten zu motivieren, die Sicherheitsvorschriften einzuhalten und auf die richtige Schutzausrüstung zu achten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Anfang an: Damit es für die Auszubildenden in den grünen Berufen bereits in der Ausbildung selbstverständlich ist, ihren Arbeitsplatz und ihr Verhalten auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auszurichten, hat die SVLFG im Berichtsjahr die Vereinbarung über Berufsausbildung mit den DEULA-Schulen erneuert, dabei die präventiven Lehrinhalte erweitert und neue Qualitätsstandards für die Ausbildung definiert.

Mit einem flächendeckendem, qualitätsgesicherten Angebot genau den richtigen Kurs finden: Durch die Einrichtung der Gesundheitskursdatenbank der zentralen Prüfstelle Prävention in Kooperation mit den anderen gesetzlichen Krankenkassen ist es uns gelungen, den Service für die Versicherten im ländlichen Raum weiter zu verbessern. Der Jahresbericht gibt eine Zusammenfassung über die aktuellen SVLFG-Gesundheitsangebote und die Maßnahmen der Landwirtschaftlichen Krankenkasse, um gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Versicherten rechtzeitig entgegenzuwirken bzw. sie ganz zu vermeiden.

Kassel, im November 2015



Arnd Spahn



Frank Lauhöfer

Arnd Spahn
Vorstandsvorsitzender

Frank Lauhöfer
Vorsitzender des Präventionsausschusses



Präventionskampagne "Denk an mich. Dein Rücken"	6
Instandhaltung	9
Forst	10
Qualifizierung durch Schulungen	12
Gartenbau- und Landschaftspflege	14
Sicherheitsnormung	16
Messen und Ausstellungen	18
Sicherheitstechnischer Dienst	21
Betriebliche Gesundheitsförderung	22
Internationale Zusammenarbeit	24
Arbeitsschutzmanagementsystem - AMS	28
Prüfung und Zertifizierung - PZ.LSV	29
Information und Kommunikation	30
Primärprävention	32
Gesundheitsangebote	36
Statistik	41

Präventionskampagne "Denk an mich. Dein Rücken"

Reduktion arbeitsbezogener Rückenbelastungen

Unter dem Motto „Denk an mich. Dein Rücken“ ist zu Beginn 2013 die gemeinsame Präventionskampagne der Berufsgenossenschaften, der Unfallkassen, der SVLFG und der Knappschaft gestartet. Erste Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Kampagne in der Öffentlichkeit und bei den Versicherten präsent ist und wahrgenommen wird.

In 2014 wurden im Rahmen von Betriebsbegehungen rund 26.235 Beratungen zur rückengerechten Arbeits(platz)gestaltung bzw. rückengerechten Arbeitsweise durch die Präventionsmitarbeiter der SVLFG durchgeführt. Bereits mit kleinen Veränderungen im Arbeitsablauf oder am Arbeitsplatz sowie im jeweiligen Verhalten konnten wirkungsvolle Verbesserungen erzielt werden.

Die Rückengesundheit bildete auf mehr als 347 Vorträgen bzw. Schulungen im Rahmen des LUV-Modells einen inhaltlichen Schwerpunkt. Auch auf den fachbezogenen Messen und Ausstellungen wurde die Kampagne in den Mittelpunkt gestellt. Durch aufschlussreiche Tests, Check-ups oder Selbstversuche konnten viele Besucher sensibilisiert und informiert werden (s. Seite 18). Weiterhin nutzten 64 interessierte Unternehmen das Wissen des Präventionsdienstes für betriebliche Gesundheitstage oder arbeitsplatzbezogene Rückenschulungen.



◀ *Richtiges Heben und Tragen muss gelernt werden*

▶ *Aufbau und Funktion der Wirbelsäule*

▼ *Arbeitsplatz Forst*



Präventionskampagne "Denk an mich. Dein Rücken"

Die SVLFG hat im Rahmen der Präventionskampagne ein betriebliches Schulungsprogramm – die „Aktiv-Werkstatt Rücken“ entwickelt, um Unternehmen in den grünen Bereichen aktiv zur Rückenprävention zu beraten und zu schulen. Die "Aktiv-Werkstatt Rücken" wurde direkt in den Mitgliedsbetrieben durchgeführt. Dabei wurden nicht nur rückengerechte Verhaltensweisen und am Arbeitsplatz durchführbare Ausgleichsübungen eingeübt, sondern es wurde auch auf eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung und eine gesundheitsförderlich gestaltete Arbeitsumgebung geachtet.

Das kostenfreie Angebot ist sowohl für Familienbetriebe als auch für Unternehmen mit Arbeitnehmern geeignet. Die Dauer der Schulung richtet sich unter anderem nach Betriebsgröße und Mitarbeiterzahl. Umfang und Inhalt können individuell an den Betrieb angepasst werden. An den verschiedenen Stationen wird in kleinen Gruppen trainiert. Dabei werden vornehmlich Gegenstände und Hilfsmittel herangezogen, die tatsächlich im Betrieb vorhanden sind.

Die durchgeführten Schulungen waren sehr erfolgreich. Teilweise konnten direkt vor Ort Arbeitsmittel ergonomisch eingestellt werden. Viele Mitarbeiter setzten sich zum Ziel, mehr Bewegungs- und Ausgleichsübungen in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Schulungsprogramm "Aktiv-Werkstatt Rücken"

Kostenfrei und individuell

Passgenaue Lösungen

Aktiv-Werkstatt Rücken

Die Aktiv-Werkstatt ist modulartig aufgebaut und kann so durch den Betriebsunternehmer flexibel mitgestaltet werden. Die Module beinhalten:

- Aufbau und Funktionsweise des Rückens
- Entstehung von Rückenschmerzen
- Wie halte ich meinen Rücken gesund und leistungsfähig?
- Rücken schonendes Heben und Tragen
- Arbeits- und Körperhaltungen
- Ergonomie am Steharbeitsplatz
- Ausgleichsübungen
- Rückengerechte Einstellung von Fahrersitzen

◀ Arbeitsplatz Werkstatt

▼ Das richtige Einstellen des Sitzes entlastet den Rücken



Präventionskampagne "Denk an mich. Dein Rücken"

Warum schwer,
wenn' s leichter geht?

Saatgut endlich in
25-Kilo-Säcken erhältlich

Die SVLFG hat die Markteinführung kleinerer Gebinde für Saatgut und Düngemittel im Rahmen der Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ maßgeblich vorangetrieben. Vorstandsvorsitzender Arnd Spahn erklärt im Interview warum.

Herr Spahn, endlich können Landwirte anstatt zu 50 oder 40 Kilogramm schweren Saatgutsäcken zu „halben Portionen“ greifen.

Ja, ein schöner Erfolg. Aber bis dahin waren viele Verhandlungen notwendig, um die Hersteller für leichtere Gebinde zu gewinnen. Schließlich kam es vor zwei Jahren mit der Firma Stroetmann zur ersten Kooperation.

Was veranlasst die SVLFG dazu, sich so stark für die 25-Kilo-Gebinde einzusetzen?

Die ständig steigende Zahl der Muskel- und Skeletterkrankungen in den grünen Berufen, ein Memorandum zum Arbeitsschutz in der Landwirtschaft des Ministeriums und viele Gespräche mit Versicherten haben uns bestärkt, das Thema voranzutreiben. Die Handhabung der schweren Säcke ist im wahrsten Sinne des Wortes sehr belastend und schädigt auf Dauer die Wirbelsäule.

Können Sie uns ein Hauptproblemfeld aus der Praxis nennen?

Beispielsweise bei der Aussaat verbringt der Beschäftigte insgesamt mehrere Stunden am Tag mit dem Nachfüllen des Saatgutes in die Sämaschine. Jedes Mal muss der Sack vom Anhänger am Feldrand zum Schlepper

getragen, abgesetzt, aufgehoben und das Saatgut in den Behälter gefüllt werden.

Welche Schritte waren notwendig, um die leichteren Gebinde zu ermöglichen?

Hilfreich war sicherlich die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit mit den Herstellern, zum Beispiel zur Grünen Woche in Berlin. Die Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“, an der sich die SVLFG beteiligt, bietet uns dafür nach wie vor einen optimalen Rahmen.

Sind Sie mit dem Erfolg zufrieden?

Es hat sich gelohnt. Die Hersteller bestätigen uns eine rege Nachfrage. Inzwischen werden rund 30 Prozent des abgepackten Saatgutes in verträglichen 25-Kilo-Säcken angeboten. Ich bin wirklich optimistisch und gehe davon aus, dass wir künftig ausschließlich „halbe Portionen“ in der Landwirtschaft haben werden.

Die alten Verpackungsgrößen haben Ihrer Ansicht nach also ausgedient. Haben sie nicht über lange Zeit gut funktioniert?

Wir haben die Aufgabe, zu helfen Krankheiten zu vermeiden, bevor sie entstehen können, und damit eine große Verantwortung. Wir wissen: Falsches Heben und Tragen ist eine Hauptursache für Rückenschmerzen, die Volkskrankheit Nummer eins! Laut Statistik leiden mehr als zwei Drittel der Deutschen früher oder später darunter. Etwa jeder zehnte Krankheits-tag in Deutschland geht auf das Konto der Muskel- und Skeletterkrankungen. Gesamtwirtschaftlich gesehen verursacht ihre Behandlung immense Kosten. Hier geht es also sowohl um Gesundheitsschutz, als auch um wirtschaftliche Gründe. Was sich im gewerblichen Bereich, zum Beispiel auf Baustellen, schon lange bewährt hat, muss doch auch für uns in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau Verwendung finden. ■



Die Instandhaltung hat aus der Sicht der Arbeitssicherheit eine Doppelfunktion. Sie dient der ständigen Einsatzbereitschaft der Maschinen und Geräte und ist damit unverzichtbar für die Verhütung von Unfällen und Gesundheitsschäden. Andererseits bergen gerade Instandhaltungsarbeiten große Risiken für Arbeitsunfälle. Bei der SVLFG stehen Unfälle bei Unterhaltungsarbeiten an Maschinen und Geräten in der Unfallstatistik weit oben.

Auch die Unfallzahlen bei Wartungs- und Reparaturarbeiten in der Werkstatt weisen eine steigende Tendenz auf. Viele Betriebsunternehmer führen in ihren Werkstätten Reparatur- und Wartungsarbeiten an Schleppern, selbstfahrenden Arbeitsmaschinen und Anbaugeräten selbst durch. Voraussetzung hierfür sind ausreichende Qualifikation, geeignetes Werkzeug, technische Einrichtungen, Organisation und Vorbereitung.

Wichtig für die Arbeitssicherheit

Sicheres Arbeiten in der Werkstatt



◀ ▼ *Persönliche Schutzausrüstung und geeignetes Werkzeug tragen zur Arbeitssicherheit bei*



Beratungsangebot der SVLFG

In Beratungen geben die Präventionsmitarbeiter Tipps für sicheres Arbeiten mit Werkzeug, zu Persönlicher Schutzausrüstung, aber auch zu den Anforderungen an die Werkstattbeleuchtung und zur Ordnung in der Werkstatt. Auch hier gilt es, Gefährdungen zu erkennen und daraus Maßnahmen abzuleiten, wie diese Gefährdungen reduziert werden können.

Dazu hält die SVLFG umfangreiches Informationsmaterial bereit: die Informationsbrochure „Instandhaltung“, die Mustergefährdungsbeurteilung „Werkstattarbeiten“, die Betriebsanweisung „Sicheres Arbeiten in der Werkstatt“ und einen Präventionsfilm.

Präventionsarbeit im Forst ist wichtig

In 2014 kam es zu 3.891 Unfällen mit Verletzungsfolgen und zu 31 tödlichen Unfällen bei Wald- und Forstarbeiten. Dieses Arbeitsgebiet bildet aufgrund des hohen Unfallrisikos einen Schwerpunkt der Präventionsarbeit. Beständigkeit bei der Beratung und ein dialogorientierter Vollzug werden von den Forstbetrieben und den Lohnunternehmern als zeitgemäße Präventionsarbeit geschätzt. Im Berichtszeitraum wurden verstärkt Anfragen zu aktuellen Arbeitsverfahren und zur Zulässigkeit von unterstützendem Technikeinsatz an die SVLFG gerichtet, insbesondere zur maschinenunterstützten Fällung und zur Laubholzernte. Dies zeigt, dass das Thema Gefährdungsbeurteilung bei den versicherten Unternehmen angekommen ist.

Sicherheitsfälltechnik als Regelfälltechnik

Die fachgerechten Arbeitstechniken wandeln sich und werden weiterentwickelt. Dies ist aktuell bei den Fälltechniken festzustellen. Die Sicherheitsfälltechnik ist in der Lehre anerkannt und hat sich mittlerweile in der Praxis bewährt. In der bundesweiten Forstprävention wird hierzu mittels Informationsmaterial entsprechend aufgeklärt und beraten. Die Unfallversicherungsträger in Deutschland streben einheitliche Präventionsstandards an.

► *Weiterbildung ist wichtig: Die SVLFG fördert für ihre Versicherten Motorsägenkurse*

▼ *Fachgerechtes Stockbild – die Visitenkarte des Profis und Nachweis sicheren Arbeitens*



Die Bedeutung der fachlichen Qualifikation für die Arbeitssicherheit im Wald ist insbesondere beim privaten Waldbesitz hervorzuheben. Der versierte fachliche Umgang mit der Motorsäge ist ausschlaggebend für sicheres, unfallfreies Arbeiten, an dessen Anfang eine angemessene Ausbildung stehen muss. Hierzu wurde ein Lehrgangsprogramm erarbeitet, das die Erfahrungsfertigkeiten und die Anwendungsbedarfe des Privatwaldbesitzes berücksichtigt.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und Krankenkasse haben in einem gemeinsamen Projekt arbeitsphysiologische Aspekte der Waldarbeit herausgearbeitet, die die Konzentrations-, Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit beeinflussen und damit zur Unfallverhütung beitragen. Das dabei entstandene Informationsmaterial wird auf der Homepage der SVLFG zum Herunterladen angeboten. Als wirksame Prävention zur Gesunderhaltung des Muskel-Skelettsystems hat sich das Konzept der forstlichen Ergopause gezeigt.

Private Waldbesitzer im Focus

Neue Konzepte zur Prävention von Gesund- heitsgefahren entwickelt

► Vorstellung der "forstlichen Ergopause" auf der Interforst 2014

▼ Schulungstätigkeit zum Thema "Sicherheitsfälltechnik"



Modul "Forstliche Ergopause"

Bausteine zur Wissensvermittlung und Motivation:

- Präventionsfilme zu den Themen
- Präsentation eines Bühnenprogramms zur Ergopause bei Messeauftritten
- Programm "Forstlicher Ergoparcours" für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung mit Slackline-Training
- Info-Posterserie zum Thema „Essen und trinken im Forst“

SVLFG fördert Qualifizierung

Die Zielsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen besteht darin, systematisch Wissen und Fertigkeiten zum Erkennen von Sicherheits- und Gesundheitsrisiken zu vermitteln und zu einer zielgerichteten Umsetzung zu motivieren. Ein Qualifizierungsinstrument ist die Durchführung eigener Seminare. Die Seminarinhalte werden auf die spezifischen Anforderungen der Zielgruppen abgestimmt. Die Großtierhaltung bildete im Berichtsjahr einen Schwerpunkt der Seminartätigkeit, da auf diesem Arbeitsgebiet die meisten Unfälle zu verzeichnen waren (s. Statistiken Seite 44 und 46).

Sicherer Umgang mit Rindern hilft Unfälle vermeiden

In 2014 wurden 6.035 meldepflichtige Unfälle verzeichnet, darunter acht tödliche Unfälle. Diese Zahlen im Umgang mit Rindern machen deutlich, wie wichtig ein sicherer Umgang mit dem Tier ist. In Unfallermittlungsberichten ist immer wieder zu lesen, das Rind hätte plötzlich, unerwartet und ohne Vorwarnung angegriffen. Doch stimmt das tatsächlich? Verhaltensforscher sind da anderer Meinung. Ein Rind hat sich im Rahmen seiner über tausende Jahre andauernden Entwicklung zum Herden- bzw. Fluchttier ganz typische, art eigene Verhaltensweisen angeeignet, die sich vom menschlichen Verhalten deutlich abgrenzen. Wer Wissen über die Verhaltensweisen von Rindern hat, kann deren Verhalten voraussehen und neben einem stressärmeren Umgang mit dem Tier auch Zusammenstöße zwischen Mensch und Tier und somit auch Unfälle vermeiden.

Schulungstag für Rinderhalter

Eine Gruppe von Präventionsmitarbeitern mit Interesse und praktischem Bezug zur Rinderhaltung hat sich deshalb in den Bereichen „Verhalten von Rindern“ und „Sicherer Umgang und Treiben von Rindern“ weitergebildet, ein Kurskonzept für Rinderhalter erarbeitet und führt Tagesseminare für Rinderhalter durch.

Bestandteil des LUV-Modells für Arbeitgeberbetriebe

Für Arbeitgeberbetriebe wird die Teilnahme am Tageskurs "Sicherheit im Umgang mit Rindern" im Rahmen des LUV Modells als Aufbautageskurs angeboten. In Kooperationen mit Ausbildungseinrichtungen sowie Fach- und Hochschulen bietet die SVLFG Rinderseminare auch für die Auszubildenden und Studierenden der Landwirtschaft an.

Die Fotos auf der rechten Seite geben einen Überblick über die Inhalte des Tagesseminars.



Inhalte der Schulung "Sicherheit im Umgang mit Rindern"

- Überblick über das aktuelle Unfallgeschehen
- Sichere Gestaltung von Stallungen und baulichen Anlagen zur sicheren Fixierung von Rindern bei Behandlungen
- Funktion der Sinneswahrnehmung von Rindern
- Körpersprache von Rindern deuten und nutzen
- Verhaltenweisen von Rindern aufzeigen, stressarmer Umgang mit Rindern
- Praktische Vorführungen (Schluckreflexe auslösen, Knotenverbindungen für Führstricke sicher gestalten etc.)





SVLFG fördert qualifizierte Kursangebote

Im Rahmen des Qualitätssicherungssystems für Fortbildungsstellen begutachtet die SVLFG Ausbildungsstätten und bezuschusst die Teilnahme an qualifizierten Kursen mit Präventionsinhalt.

Je nach Leistungsspektrum gibt es verschiedene Kurse. Der Lehrgang „AS Baum I“ behandelt alle Fragen rund um die Baumpflege mit der Motorsäge im Allgemeinen. Der Lehrgang „AS Baum II“ beschäftigt sich mit Motorsägearbeiten, die von Hubarbeitsbühnen aus durchgeführt werden müssen. Für die Seilklettertechnik müssen separate Lehrgänge besucht werden. Sie erfordert nicht nur ein hoch spezialisiertes Wissen, sondern zwingend auch eine spezielle Ausrüstung.



Zwar sind die meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Gartenbau in 2014 mit insgesamt 19.373 im Vergleich zum Vorjahr um sieben Prozent gestiegen, die Zahl der schweren Unfälle hingegen ist weiter rückläufig. Dieser Trend wirkt sich auf die Zahl der Unfallrenten an Verletzte aus. Hier verzeichnet die SVLFG mit 252 neu zu zahlenden Renten einen Rückgang um zehn Prozent gegenüber dem Jahr 2013 und gleichzeitig einen neuen Tiefststand. Die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle ging um 25 Prozent zurück. Von den insgesamt 17 tödlichen Unfällen ereigneten sich allein neun auf Arbeits- oder Betriebswegen, hauptsächlich im Straßenverkehr.

Unfallgeschehen 2014

Die Unfallanalyse 2014 zeigt erneut einen Unfallschwerpunkt bei Baumarbeiten. Sehr viele Unfälle im GaLaBau, bei der Baumpflege und der kommunalen Park- und Gartenpflege wurden durch mangelnde Fachkunde verursacht. Aber auch fehlende oder unvollständige Körperschutzmittel, der Aufenthalt im Gefahrenbereich, Umstürze von Hubarbeitsbühnen und Fehleinschätzungen der Gefahrensituation beim Fällen sind als Unfallursachen zu nennen. Durch die SVLFG zertifizierte Ausbildungsstätten bieten die Fachkundelehrgänge AS-Baum-I und -II qualitätsgerecht an. Die Versicherten der SVLFG können eine Schulungsstätte in ihrer Nähe über das Verzeichnis auf der Homepage der SVLFG finden.

Unfallschwerpunkt Baumarbeiten

Die Auswertung der tödlichen Arbeitsunfälle im Berichtsjahr ergibt eine Häufung von fatalen Verhaltensmängeln im Umgang mit Erdbaumaschinen:

Unfallschwerpunkt Erdbaumaschinen

- Ein Arbeiter wurde beim Probelauf eines Friedhofbaggers wegen Bedienung von außen und dabei eingelegtem Fahrgang überrollt.
- Ein Arbeiter wurde von einem führerlosen Radlader beim Versuch, das Fahrzeug noch zum Stillstand zu bringen, überrollt.
- Bei Arbeiten am Hang hat sich ein Raupenbagger rückwärts überschlagen und den Fahrer wegen nicht angelegtem Sicherheitsgurt und geöffneter Fahrertür eingeklemmt.

Die Anstrengungen des Präventionsbereichs in der Verhaltens- und Verhältnisprävention werden weiter intensiviert. Ziel ist es, Unternehmer und Versicherte in die Lage zu versetzen, die jeweiligen Tätigkeiten regelgerecht auszuführen, Risiken zu erkennen und sichere Arbeitsweisen anzuwenden.

Die Fotos auf der linken Seite geben einen Überblick über das Tätigkeitsspektrum im Gartenbau und in der Landschaftspflege.

Anforderungen an Feldhäcksler

Die Meldungen über Unfälle bei der Arbeit mit Feldhäckslern wiederholen sich leider jährlich. Es ist erklärtes Ziel der SVLFG, alle Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, weitere schwere Unfälle zu vermeiden.

Bei Neumaschinen wurde der Vorschlag der nationalen Arbeitsgruppe des "Technischen Ausschusses Erntemaschinen" zur Reduzierung von Gefahren, die durch den Nachlauf der Häckselorgane entstehen, international vertreten und bestätigt. Dieser sieht vor, den Zugriff auf nachlaufende Arbeitswerkzeuge an Neumaschinen zu verhindern, indem die Häckselorgane innerhalb von 10 Sekunden aktiv abgebremst oder die Revisionsklappen durch Zuhaltung und Verriegelung abgesichert werden.

Ältere Bestandsmaschinen nachrüsten

Auch ältere Bestandsmaschinen, deren Sicherheit nicht dem neuesten Stand der Technik entspricht, stehen besonders im Fokus. Die SVLFG befindet sich wegen Nachbesserungen in einem intensiven Dialog mit der Industrie. In ersten Spitzengesprächen mit den Herstellern von Feldhäckslern wurden Möglichkeiten der Nachrüstung von Bestandsmaschinen beraten und man hat sich auf grundsätzlichen Handlungsbedarf verständigt.

Förderung der Verhaltensprävention

Im Rahmen eines bundesweiten Beratungsschwerpunktes informierten die Präventionsmitarbeiter im Jahr 2014 während Beratungen, Revisionen und Schulungen besonders über die Gefahren des Nachlaufes der Häckselorgane.

Im Berichtsjahr wurden die Informationsquellen im Internetauftritt aktualisiert und ausgeweitet. Ein Beispiel ist die Checkliste „Feldhäcksler“ unter der Rubrik Praxishilfen. Sie bietet detaillierte Hintergrundinformation von der Vorbereitung bis zur Nachbereitung des Feldhäckslereinsatzes.



◀ ▼ Gefahr des Einzuges bei Entstörarbeiten



▼ Vor Beginn von Häckselarbeiten sind die Mitarbeiter zu unterweisen



Da technische Maßnahmen von beiden Seiten wohl durchdacht werden müssen, war trotz beidseitigem Bekenntnis zu Nachrüstlösungen 2014 keine technische Lösung abzusehen. Dennoch werden die Gespräche fortgesetzt, um die nach langen Verhandlungen erreichten Positionen zwischen Herstellern und Arbeitsschutz weiter auszubauen und eine Lösung herbeizuführen.

Technische Normen legen sicherheitsrelevante Anforderungen zum Beispiel an Arbeitsmittel fest. Auch die ergonomische Gestaltung gewinnt zunehmend an Bedeutung, um körperliche Belastungen zu verringern. Die Mitarbeit der SVLFG in Normungsgremien ist ein wichtiger Baustein, um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den grünen Berufen durch einheitliche und hohe Sicherheitsstandards bei Maschinen und Geräten zu verbessern. Ihre Fachkapazität hat die SVLFG im Berichtsjahr in 24 Normungsprojekten eingebracht, darunter:

- Revision EN ISO 4254-1 Sammelpressen (Landwirtschaft)
- Revision ISO 19472 Forstseilwinden (Forstwirtschaft)
- Revision EN ISO 10517 Heckenscheren mit Verbrennungsmotor (Gartenbau)

Normungsprojekte begleiten



► Bei Entstörarbeiten immer Hauptantrieb ausschalten und Stillstand der nachlaufenden Maschinenteile abwarten

Genaue Unfalluntersuchung

Der Präventionsbereich der SVLFG führt die Unfalluntersuchungen durch, die in einer europaweit einzigartigen Qualität und Informationstiefe Rückschlüsse auf die Unfallursache ermöglichen. Die somit gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für praxisnahe und sogleich wirksame Präventionsmaßnahmen.

Prävention soll ankommen

Im Rahmen der Information und Kommunikation werden Präventionskonzepte auf Veranstaltungen und Ausstellungen präsentiert. Die Zielsetzung besteht darin, die Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung der Notwendigkeit der Prävention auszubauen, Zielgruppen systematisch zu erreichen und den Aufbau von Kooperationen mit anderen Partnern zu fördern, um unterschiedliche Handlungsfelder zusammenzuführen und zu nutzen. Im Berichtsjahr stand erneut die Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ im Mittelpunkt der Ausstellungspräsenz der SVLFG. Drei Beispiele für überregionale Ausstellungsteilnahmen sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

EuroTier 2014

Auf einer Aktionsbühne hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Auswirkungen von Vibrationen beim Fahren von Fahrzeugen aktiv zu erleben. Ein Schwingungssimulator zeigte die Belastung beim Fahren eines Radladers, eines Gabelstaplers sowie eines Ackerschleppers. Dabei konnten verschiedene Fahrgeschwindigkeiten, Bodenverhältnisse sowie Sitzeinstellungen demonstriert werden. Erkennbar wurde die optimale oder weniger optimale Sitzeinstellung. In der begleitenden Moderation wurden die Bedeutung der richtigen Sitzeinstellung, die notwendige Wartung sowie die mögliche Ersatzbeschaffung angesprochen. An der Station Pedalos trainierten die Besucherinnen und Besucher ihre Balance und ihre Koordination.

EuroTier 2014

Die SVLFG beteiligte sich mit einem Ausstellungsstand an der EuroTier, die vom 11. bis 14. November 2014 in Hannover stattfand. Auf dieser weltweiten Leitmesse für Tierhaltungs-Profis informierte die SVLFG zu aktuellen Themen aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Tierhaltung und konnte 4.150 Besucher direkt erreichen.



Internationale Grüne Woche 2014

Im Vordergrund der Messepräsentation stand eine Aktionsbühne, auf der ergonomische Hilfsmittel zum Heben und Tragen sowie für den Transport gezeigt wurden, darunter Sappi, ergonomische Sackkarre und Platten-Lenk-Wagen. Darüber hinaus waren die Vorführungen auf der Aktionsbühne zu Ausgleichsübungen und Sturzprävention ein besonderer Anziehungspunkt.

Matthias Steiner, Olympiasieger des Jahres 2008 im Gewichtheben, zeigte als Gast der SVLFG, wie man es richtig macht. So bewegte Steiner unter anderem unhandliche Futtersäcke, indem er es bewusst vermied, das Gewicht vorne übergebogen anzuheben. Stattdessen blieb der Rücken aufrecht und die Futtersäcke wurden leicht abgehockt mit Unterstützung der Kraft seiner Beine nach oben befördert.



Internationale Grüne Woche 2014

Die Internationale Grüne Woche (IGW) fand vom 17. bis 26. Januar 2014 in Berlin statt. Die SVLFG präsentierte sich auf einem 100 m² großen Stand in der Halle 3.2 des Erlebnisbauernhofes mit der Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“.

Im Verlauf der Messe konnten ca. 3.500 Besucher am Stand direkt erreicht werden.

Interforst 2014

Unter dem Motto „Du bestimmst, wann der Baum fällt“ bot die SVLFG praktische Vorführungen rund um die sichere Baumfällung sowie Informationen zu Fäll- und Schnitttechniken.

Weitere Themen am Messestand waren rückschonendes Entasten, Technikeinsatz im Wald sowie Gefahren bei der Waldarbeit erkennen und meistern.

Außerdem lud die SVLFG zum Mitmachen auf der „Forst-Fitness-Insel“ ein. Dort präsentierten die Mitarbeiter unter anderem eine Ergonomie-Mo-denschau und gaben Tipps für Ausgleichsübungen in den Arbeitspausen.



Interforst 2014

Die Interforst fand vom 16. bis 20. Juli 2014 in München statt.

Am Gemeinschaftsstand mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) bot die SVLFG Wissenswertes rund um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei der Waldarbeit.



Der Sicherheitstechnische Dienst (STD) ist für Mitgliedsunternehmen aller grünen Branchen der SVLFG zuständig.

Spezialist für die grünen Berufe

Für die Betreuung der angeschlossenen Betriebe standen im Jahre 2014 insgesamt 17 Mitarbeiter im Außendienst zur Verfügung. Zum Stand 31.12.2014 sind dem STD rd. 5.774 Betriebe angeschlossen. Davon kommen 541 Betriebe aus dem landwirtschaftlichen Bereich. Aus dem Bereich „Gartenbau“ ist der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau mit 2.501 Betrieben am stärksten vertreten, gefolgt vom Erwerbsgartenbau mit 1.441 Betrieben und den Friedhöfen mit rd. 1.259 Standorten. Auch 34 Kommunen nehmen die Beratung und Unterstützung des STD bei der Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Betrieb in Anspruch.

Der STD stellt für die Mitgliedsbetriebe der SVLFG eine gute Alternative zur eigenen Sicherheitsfachkraft oder zu anderen privaten Anbietern auf dem Markt dar. Für die Mitgliedschaft im STD wird ein besonderer Beitrag erhoben. Die Betriebe nehmen die kompetente Beratung zum günstigen Preis und die praxisnahen Unterweisungen der STD-Mitarbeiter gern an.

Alternative zur eigenen Sicherheitsfachkraft



◀ Übung für das Betreten von Rettungsschächten

◀ ▼ Baustellenberatung

▼ Hilfe bei den Einstellungen am Bildschirmarbeitsplatz



Leistungspalette des STD

Die betriebliche Betreuungsarbeit des STD beinhaltet unter anderem

- Hilfe bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen
- Beratung bei Fragen zu den staatlichen Arbeitsschutzvorschriften
- Schulung von Mitarbeitern
- Entwicklung der betrieblichen Gesundheitsvorsorge
- Beratung zu Persönlicher Schutzausrüstung, zum Umgang mit Gefahrstoffen und zum Einsatz von Maschinen und Geräten

SVLFG unterstützt Mitgliedsbetriebe bei der Gesundheitsförderung

Immer mehr versicherte Unternehmen erkennen die Bedeutung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter und organisieren Maßnahmen der Gesundheitsförderung in ihren Unternehmen. Die SVLFG unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe dabei und wirkt bei der Durchführung von betrieblichen Gesundheitstagen mit. Im Berichtsjahr standen die Themen der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ im Mittelpunkt der Aktionen.

Auszubildende frühzeitig sensibilisieren

Am 8. April 2014 drehte sich am Berufskolleg Käthe Kollwitz in Aachen ein ganzer Tag um das Thema „Förderung der Rückengesundheit in Beruf und Freizeit“. Geschult wurden etwa 100 Berufsschüler aus den Bereichen Gartenbau und Landwirtschaft zu rückengerechten Arbeits- und Verhaltensweisen. Die SVLFG als zuständiger Unfallversicherungsträger beteiligte sich an der Durchführung mit Mitmachaktionen im Stationsbetrieb.

Bereits in der Ausbildung haben viele Jugendliche Rückenprobleme. Nach wie vor sind in der grünen Branche trotz zunehmender Technisierung eine Vielzahl rückenbelastender Tätigkeiten anzutreffen. Im Rahmen der Gesundheitsbildung ist es deshalb wichtig, Jugendliche frühzeitig für das Thema Rückengesundheit zu sensibilisieren.

▼ Station: Rückengerechte Arbeitshaltungen kennenlernen

► Station: Rückenrelevante Muskelgruppen messen (Back-Check)



Mittels eines Back-Check-Gerätes konnten die Jugendlichen die Leistungsfähigkeit ihrer Bauch- und Rückenmuskulatur messen lassen. Im Anschluss an die Messung erhielt jeder Hinweise zur Förderung der individuellen Rückengesundheit.

Resümee der Teilnehmer:
„Der Tag war ein voller
Erfolg“

An der Station „Rückengerechte Arbeitshaltungen“ erhielten die Auszubildenden eine kurze Einführung zu Aufbau und Funktion der Wirbelsäule und rückenrelevanter Muskelgruppen. Nach dem theoretischen Part folgten praktische Übungen:

- Rückengerechtes Anheben und Absetzen einer Schubkarre
- Heben tiefliegender Gegenstände
- Ergonomisches Arbeiten im Stehen und in kniender Arbeitshaltung

Die Jugendlichen erkannten im Verlauf des Gesundheitstages, dass rückengerechte Arbeitstechniken den Rücken deutlich entlasten. Unter Anleitung einer Rückentrainerin der SVLFG übten sie außerdem kleine, problemlos im Arbeitsalltag und in der Freizeit integrierbare, Übungen zum Dehnen, Kräftigen und Mobilisieren rückenrelevanter Muskelgruppen ein.



◀ Station: Rückenfitness durch Dehnen, Kräftigen, Mobilisieren

Erfolgreiche Präventionsarbeit durch Erfahrungsaustausch

Die SVLFG kooperiert mit verschiedenen nationalen und weltweit tätigen Institutionen und Organisationen. Gemeinsames Ziel ist der Austausch und die Weitergabe von Erfahrungen sowie ein abgestimmtes Vorgehen auf den Gebieten Arbeitsschutz und Berufskrankheitenrecht. Gemeinsames Ziel ist der Austausch und die Weitergabe von Erfahrungen sowie ein abgestimmtes Vorgehen auf den Gebieten Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Präventionstagung in Arnsberg

Im Jahr 2014 wurde der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Präventionsexperten der landwirtschaftlichen Unfallversicherungen aus Frankreich, Österreich, Italien (Südtirol) und der Schweiz vom 28. bis 30. April in Arnsberg in Nordrhein-Westfalen unter dem Leitthema „Gesund und sicher Arbeiten im Forst“ durchgeführt. Die Themen im Einzelnen:

- Ausgleichsübungen
- Ergonomische Handwerkzeuge
- Lärm- und schwingungsreduzierte Produkte
- Sicherheitsfälltechnik mit dem modifizierten KAT-Verfahren
- Praktische Vorführungen zur Seilklettertechnik

► Leo Blum, alternierender Vorstandsvorsitzender der SVLFG, während der Generalversammlung der AIM im November 2014



Die SVLFG arbeitet aktiv in der Arbeitsgruppe der AIM für Prävention und Gesundheitsförderung mit. Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit im Berichtsjahr waren die Prävention psychischer Erkrankungen, die Krebsvorsorge sowie die Sturzprävention.

AIM - Arbeitsgruppe
Prävention und
Gesundheitsförderung



Außerdem wurde an europäischen Projekten teilgenommen, wie der Kampagne der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (OSHA) „Gesunde Arbeitsplätze – den Stress managen“. Das Ziel der Kampagne besteht darin, für Stress und psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz zu sensibilisieren. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen angeregt werden, diese Risiken gemeinsam zu bewältigen. EU-weite Studien zeigen, dass gerade in der Agrarbranche ländereübergreifend eine hohe psychische Fehlbelastung zu verzeichnen ist.

Weiter beteiligt sich die AIM aktiv am europäischen Netzwerk zur Sturzprävention "ProFouND". Das Netzwerk möchte Best Practice Beispiele zur Sturzprävention vorstellen und einfache Strategien aufzeigen, um Stürzen vorzubeugen. Die SVLFG setzt sich dafür ein, wirksame Sturzpräventionstrainings für ältere auf dem Land lebende Menschen zu etablieren (s. Seite 37).

AIM - Aufgaben der Arbeitsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung

Die AIM ist die bedeutendste internationale Dachorganisation von Krankenversicherungsträgern. In 2014 bildete sich die Arbeitsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung, deren Vorsitz Leo Blum, alternierender Vorstandsvorsitzender der SVLFG, übernahm.

Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppe steht die Entwicklung von partnerschaftlichen Antworten auf grenzüberschreitende Gesundheitsprobleme. Dafür wird eine Netzwerk- und Kooperationsarchitektur aufgebaut, die eine gezielte Lösung von internationalen präventiven und gesundheitsfördernden Problemstellungen in Kooperation mit Partnern aus Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft unterstützt.

- Erfahrungs- und Informationsaustausch über innovative Ideen und Praktiken
- Initiierung und Unterstützung von gemeinsamen Projekten einschließlich der Bewerbung um Projektförderung
- Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Gesundheitsprogrammen
- Schaffung von Netzwerken zusammen mit anderen wichtigen Akteuren im Gesundheitswesen (Sozialversicherungsträgern, Wissenschaftlern, europäischen und internationalen Institutionen, Initiativen)

XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Frankfurt



Ausstellung mit Ergonomieparcours und Gesundheitsstraße

Vom 24. bis 27. August 2014 fand der „XX. Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ unter dem Motto „Unsere Vision: Prävention nachhaltig gestalten“ in Frankfurt am Main statt. Die SVLFG präsentierte ihre neuesten Erfahrungen und Entwicklungen in der branchenspezifischen Unfallverhütung.

Gemeinsam mit der IVSS Sektion Landwirtschaft veranstaltete die SVLFG das Symposium „Präventionsstrategien und Beispiele guter Sicherheitspraxis in der Landwirtschaft“. Die Themenpalette reichte von biologischen Gefahren und deren medizinischen Aspekten über allgemeine Präventionsstrategien, Strategien zur Prävention von mechanischen Gefahren in Landwirtschaft, Tierhaltung und Gartenbau bis zu Beispielen aus der Sicherheitspraxis der grünen Bereiche. Die Fachexkursion der Sektion Landwirtschaft führte anlässlich des Weltkongresses zur Domäne Steinberg, Deutschlands größtem Weingut. Sicherheit und Gesundheitsschutz haben dort einen hohen Stellenwert. Unter der fachkundigen Führung des Präventionsbereichs der SVLFG konnte den Teilnehmern moderne Unfallverhütung vermittelt werden.

Auf der Kongressfreifläche Agora lud die SVLFG ein, verschiedene Elemente des Arbeitsschutzes zu testen. Im Rahmen der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ wurden auf einem Ergonomieparcours rückengerechtes Heben und Tragen mit ergonomischen Hilfsmitteln demonstriert. Die SVLFG-Gesundheitsstraße bot an verschiedenen Stationen kostenlose Gesundheitstests an, die von den Kongressteilnehmern gerne genutzt wurden.

IVSS - Aufgaben der Sektion Landwirtschaft

In der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) werden Kenntnisse zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weltweit gebündelt und durch Know-How-Transfer ein Beitrag zur Übernahme in die Arbeitspraxis geleistet.

Die SVLFG arbeitet aktiv in der Sektion Landwirtschaft der IVSS.

- Förderung des Austausches von Informationen zwischen den am Arbeitsschutz in der Land- und Forstwirtschaft beteiligten Stellen
- Veranstaltung internationaler Tagungen auf den Gebieten Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Land- und Forstwirtschaft
- Durchführung von Erhebungen und Studien für die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Land- und Forstwirtschaft
- Entwicklung von Programmen zur Aufklärung und Werbung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Land- und Forstwirtschaft
- Förderung von Forschungstätigkeiten auf den Gebieten Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Land- und Forstwirtschaft

Im Europäischen FORUM Unfallversicherung sind nationale Spitzenorganisationen von Versicherungen gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten aus über 20 Ländern vertreten, darunter die SVLFG.

Europäisches Forum der
Unfallversicherungsträger



Das Europäische FORUM dient der Förderung der Kernanliegen und Prinzipien der Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten. Die Mitglieder tauschen Informationen zu Fragen der Prävention, Rehabilitation und Entschädigung bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie zur Organisation und Finanzierung der gesetzlichen Unfallversicherungssysteme aus. Weiter fungiert das FORUM als Ansprechpartner auf europäischer und internationaler Ebene für Fragen im Zusammenhang mit der Versicherung gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten.

Im Juni 2014 fand in Wien die Konferenz unter dem Motto „Brücken bauen“ statt, auf der Arnd Spahn, der Vorstandsvorsitzende der SVLFG, über Beispiele erfolgreicher Prävention und Rehabilitation in der deutschen landwirtschaftlichen Unfallversicherung referierte.



◀ v. l.: Die alternierenden Vorstandsvorsitzenden Martin Empl, Leo Blum und Arnd Spahn sowie Reinhold Knittel, Geschäftsführer der SVLFG, testen anlässlich des XX. Weltkongresses in Frankfurt ihre Balance und Koordination auf dem Pedalo

Dienstleistungen in 2014



Die zentrale AMS-Koordinierungs- und Begutachtungsstelle am Hauptsitz in Kassel organisiert, plant und delegiert alle Beratungen und Begutachtungen sowie Fortbildungen der speziell ausgebildeten AMS-Mitarbeiter. Im AMS-Team sind zurzeit 13 Präventionsmitarbeiter tätig.

Im Jahr 2014 befanden sich insgesamt 112 Unternehmen der SVLFG in der AMS-Beratung. Im Berichtsjahr wurden 19 Unternehmen begutachtet. Seit Einführung des AMS im Jahre 2009 wurden damit bisher 233 Unternehmen beraten sowie 72 Unternehmen begutachtet und mit einer Urkunde ausgezeichnet. Sowohl für die Beratung als auch die Zertifizierung erhebt die SVLFG keine zusätzlichen Gebühren und Beiträge.

Durch die verbesserte Arbeitsschutzorganisation und das dadurch gesteigerte Bewusstsein der Mitarbeiter für den Arbeitsschutz im Unternehmen profitiert das ganze Unternehmen.

► Fortbildung des AMS-Teams in Münster

AMS

Für rund 70 Prozent der Arbeitsunfälle in Land- und Forstwirtschaft sowie Gartenbau sind organisatorische Mängel die Ursache. Um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz im Unternehmen zu verbessern, ist daher die Optimierung der Arbeitsschutzorganisation ein geeigneter Ansatzpunkt. Die SVLFG unterstützt versicherte Betriebe bei der Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems im Betrieb.



Die Prüf- und Zertifizierungsstelle der SVLFG hat im Berichtsjahr 106 Produkte geprüft. Es konnten für sicherheitstechnische Prüfungen 33 Zertifikate und für sicherheitstechnische Begutachtungen 10 Unbedenklichkeitsbescheinigungen ausgestellt werden.

Art der Prüfung	Ausgestellte Zertifikate	Geprüfte Produkte
EG-Baumusterprüfungen	13	47
GS-Prüfungen	13	22
LSV-Prüfungen	7	27
Sicherheitstechnische Begutachtungen JKI und DLG	10	10

Ein Schwerpunkt der PZ.LSV lag auf der Prüfung neuer Konstruktionsvarianten und Arten von Brennholzkreissägen, für die noch keine normativen Vorgaben existieren. Die PZ.LSV hat hierfür spezifische Prüfanforderungen entwickelt. Die besonderen Sicherheitseinrichtungen und Arbeitsverfahren dieser Maschinen ermöglichen ein sehr effektives Arbeiten auf hohem sicherheitstechnischen Niveau.



Dienstleistungen in 2014



Schwerpunkt Brennholzkreissägen

PZ.LSV

Die SVLFG möchte ihren versicherten Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit bieten, geprüfte Produkte zu verwenden, denn dadurch wird das Risiko von Arbeitsunfällen reduziert. Die dafür eingerichtete Prüf- und Zertifizierungsstelle legt ein besonderes Augenmerk darauf, dass die vom Hersteller getroffenen Maßnahmen die Anforderungen der Praxis und der Ergonomie ebenso berücksichtigen wie die Sicherheit der Produkte.

Kommunikation unterstützt Präventionsziele

Information und Kommunikation haben die Aufgabe, die Erreichung der Präventionsziele zu gewährleisten. Satzungsmäßiges Ziel der SVLFG ist es, die Versicherten zu einer gesundheitsfördernden Lebensweise zu motivieren und sie dabei zu unterstützen.

Zu den vielfältigen Instrumenten und Medien der Kommunikation der SVLFG gehören: direkte Kommunikation der SVLFG-Mitarbeiter, beispielsweise bei Beratungen, Besichtigungen, Schulungen und Ausstellungen, Informationsmaterial in gedruckter Form, Online-Angebote im Webauftritt der SVLFG, elektronische Newsletter, Mitgliedermagazin der SVLFG, Pressemeldungen, Fachartikel, Radio- und Fernsehbeiträge.

Arbeits- und Gesundheitsschutz kompakt und verständlich erklärt

Mit über 100 Titeln der SVLFG-eigenen Reihe mit Präventionsbroschüren stand in 2014 ein breites branchenspezifisches Themenspektrum von A wie „Arbeiten im Freien bei Hitze“ bis Z wie „Zecken – der richtige Schutz“ zur Verfügung. Die Informationsmaterialien werden systematisch bedarfsorientiert erarbeitet, ständig weiterentwickelt und verteilt. Sie dienen als Handlungshilfen für die Praxis. Das Angebot umfasst weiter technische Informationen, Präventionsfilme und betriebsbezogene Praxishilfen wie Checklisten, Handlungshilfen zur Gefährdungsbeurteilung, Muster-Betriebsanweisungen und Unterweisungshilfen. Ergänzt wird das Angebot der SVLFG weiter durch das Informationsmaterial der Präventionskampagnen.

Informationsmaterial

Die kostenlosen Präventionsbroschüren können von unseren Versicherten telefonisch, per E-Mail oder im Internet bestellt werden:

- Internet:
www.svlfg.de > Service > Broschüren > Prävention
- E-Mail:
400_praevention_pf@svlfg.de



Prävention im Internetauftritt

Im Berichtszeitraum 2014 wurden über 722.000 Besucher auf den Präventionsseiten der Homepage der SVLFG registriert. Das entspricht einer Steigerung zum Vorjahreszeitraum um etwa 19 Prozent.

Der Webauftritt richtet sich an folgende Zielgruppen: Mitgliedsbetriebe, Arbeitgeber, Versicherte, aber auch Multiplikatoren wie Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsbeauftragte, Personal- und Betriebsräte, Schulungsstätten etc. Die am häufigsten besuchten Seiten im Berichtsjahr waren:

- Informationsmaterial
- Praxishilfen
- Fachinformationen
- Aktuelle Präventionsmeldungen

In der Statistik ist erkennbar, dass Informationsbroschüren besonders nachgefragt sind. Saisonale Themen, wie beispielsweise Ernte, stehen besonders im Fokus. Eine Möglichkeit der Steuerung auf Schwerpunktthemen liegt in der wechselnden Gestaltung der Startseite der Homepage. Im Berichtsjahr gab es 100 aktuelle Online-Meldungen zu Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie im Rahmen der Präventionskampagne "Denk an mich. Dein Rücken."

Andere Websites agieren als Informationskanäle zu den SVLFG-Präventionsangeboten, darunter Websites von Fachportalen, Berufsverbänden, Landwirtschaftsämtern sowie weiteren Akteuren des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Kooperationen im Netz



LSV kompakt

Das Mitgliedermagazin „LSV kompakt“ gehört zu den wichtigsten Publikationen der SVLFG. Das Plus: Im Mitgliedermagazin sind die aktuellen Präventionsthemen leicht verständlich und informativ aufbereitet. Mit Reportagen, Interviews, Tipps und Serviceangeboten bleiben die Versicherten auf dem Laufenden. Das kostenlose Magazin erscheint viermal im Jahr.

Primärprävention

Individueller Ansatz nach § 20 Abs. 1 SGB V

Die Präventionsangebote der gesetzlichen Krankenversicherung nach dem „individuellen Ansatz“ richten sich an Einzelpersonen mit dem Ziel, sie bei erwünschten Änderungen des Gesundheitsverhaltens zu unterstützen und ihnen neue gesundheitsrelevante Kompetenzen zu vermitteln. Die Maßnahmen werden grundsätzlich in Gruppen durchgeführt und sollen die SVLFG-Versicherten motivieren und befähigen, auch über die Maßnahme hinaus, möglichen Erkrankungen aktiv vorzubeugen. Dazu gehört vor allem die dauerhafte Anregung – auch nach Beendigung der Maßnahme – einen gesunden Lebensstil beizubehalten und weiter zu entwickeln.

Handlungsfelder der Primärprävention

Die primärpräventiven Angebote können mehrere Handlungsfelder gleichzeitig umfassen. So berücksichtigen beispielsweise viele Kurskonzepte den bekannten Zusammenhang von Bewegung und Ernährung. Ebenso werden Maßnahmen angeboten, die Bewegungsförderung mit Methoden der Stressreduktion und Entspannung kombinieren.

Die Kriterien für individuelle Kursangebote sind im GKV-Leitfaden Prävention festgelegt. Die Kurse sind auf die Prävention solcher Krankheitsbilder auszurichten, die häufig auftreten. Ferner muss die Wirksamkeit

Bewegungsgewohnheiten	Ernährung	Stressmanagement	Suchtmittelkonsum
• Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheits-sportliche Aktivität • Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheits-orientierte Bewegungsprogramme	• Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung • Vermeidung und Reduktion von Übergewicht	• Förderung von Stressbewältigungskompetenzen • Förderung von Entspannung	• Förderung des Nichtrauchens • Gesundheitsgerechter Umgang mit Alkohol
			

der Kurskonzepte im Rahmen von Studien oder Metaanalysen erwiesen sein. Kursanbieter haben eine ausreichende Qualifikation nachzuweisen. Besonders beliebt bei SVLFG-Versicherten sind nach wie vor die Kurse aus dem Handlungsfeld Bewegung. Sie machten im Jahr 2014 fast 75 Prozent der gesamten Kursteilnahmen aus, vor allem die Kurse zur Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken. Ca. 20 Prozent der Kursteilnahmen entfielen auf Kurse zur Unterstützung im Umgang mit Stress. Das Handlungsfeld Ernährung wurde von ca. 4 Prozent der Kursteilnehmer gewählt. Der Rest (knapp unter 1 Prozent) entfiel auf das Handlungsfeld Sucht. In erster Linie wurden Nichtraucher-kurse von den SVLFG-Versicherten in Anspruch genommen. Weiterhin konnte festgestellt werden, dass – wie bereits in den letzten Jahren – deutlich mehr weibliche SVLFG-Versicherte Präventionskurse in Anspruch genommen haben.

Die SVLFG hat seit dem 1. Januar 2014 zusammen mit den Kooperationspartnern *Verband der Ersatzkassen e. V., BKK Dachverband e. V., IKK classic, IKK Südwest, Knappschaft, BIG direkt gesund, IKK Brandenburg und Berlin sowie AOK Rheinland/Hamburg, AOK NordWest, AOK Sachsen-Anhalt* eine gemeinsame Prüfstelle für Präventionskurse eingerichtet. Die Zentrale Prüfstelle Prävention führt eine kassenartenübergreifende Prüfung von Präventionskursen durch – einmalig zentral, bundesweit und kostenfrei. Kursprüfungen bei Krankenkassen entfallen damit.

Im Jahr 2014 hat die Zentrale Prüfstelle Prävention rund 74.400 Kurse geprüft. Insgesamt umfasst die Präventionskursdatenbank über 390.000 Präventionskurse von ca. 130.000 Anbietern (Stand: 15.04.2015).

Jeder zertifizierte Kurs erhält das Qualitätssiegel „Deutscher Standard Prävention“ in Form eines Zertifikats. Die Qualitätsprüfung sieht vor, dass alle drei Jahre ein Kurs erneut zur Prüfung eingereicht wird. Alle Kurse mit positiven und negativen Prüfergebnissen sind in der zentralen Datenbank hinterlegt, die Daten dienen als Grundlage für eine Bezuschussung.

Aber nicht nur die Krankenkassen und die Anbieter von Präventionskursen greifen auf die zertifizierten Kurse zu. Versicherte haben über die Homepage der SVLFG Zugang zur Präventionskursdatenbank und können die Angebote zur eigenverantwortlichen Stärkung ihrer Gesundheit nutzen, nach Bedarf selektieren und Kurse in Wohnortnähe finden. Dieser neue Service wird gerne von den SVLFG-Versicherten genutzt. Eine Suche nach passenden Präventionskursen ist im Internet unter www.svlfg.de > Suchbegriff „Gesundheitskurse finden“ möglich.

Qualitätsgesicherte
Präventionskurse dank
Zentraler Prüfstelle



Datenbank verbessert Service
für die Versicherten

Primärprävention - Kurzkuren

Maßgeschneiderte Kompaktangebote der SVLFG

Die SVLFG als Landwirtschaftliche Krankenkasse bietet speziell auf die Bedürfnisse ihrer Versicherten abgestimmte Kurzkuren an. Vor allem, wer unregelmäßige Arbeitszeiten hat oder in seiner Berufstätigkeit zeitlich so hoch beansprucht ist, dass eine Teilnahme an mehrwöchigen Kursen gar nicht möglich wäre, profitiert von diesen Kompaktangeboten.

Vielfältiges Programm

Eine Kurzkur umfasst drei bis sieben Übernachtungen in Hotels mit Halb- oder Vollpension, wahlweise im Einzel- oder Doppelzimmer, und unterschiedlich zusammengestellte Gesundheitsprogramme. Zum vielfältigen Bewegungsprogramm gehören unter anderem Nordic-Walking, Herz-Kreislauf-Training, Wirbelsäulengymnastik, Muskelaufbautraining und Rückenschule. Gegen Stress werden Autogenes Training, Entspannungsübungen und Stressbewältigungsseminare angeboten. Auch die Ernährungsberatung gibt wertvolle Tipps. Alle Angebote entsprechen dem GKV-Leitfaden Prävention nach § 20 SGB V.

SVLFG unterstützt Gesundheitsvorsorge

Mitmachen kann jeder Versicherte der Landwirtschaftlichen Krankenkasse, der aktiv etwas für seine Gesundheit tun will. Die SVLFG bezuschusst die Teilnahme am Gesundheitsprogramm. Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Kurtaxe und andere Leistungen zahlen die Teilnehmer selbst. Die Kurzkuren sind vorab bei der Landwirtschaftlichen Krankenkasse zu



beantragen, die Terminvereinbarung erfolgt direkt mit der Einrichtung. Die Teilnahme an einer Kurzkur kann einmal jährlich bezuschusst werden. Voraussetzung für die Zuschusszahlung ist, dass mindestens 80 Prozent der Kurseinheiten absolviert wurden.

LKK-Kurzkuren werden bundesweit in verschiedenen qualifizierten Einrichtungen angeboten. Wo die Kurzkur durchgeführt wird, entscheidet der Versicherte selbst. Er kann das für ihn am besten geeignete Angebot auswählen:

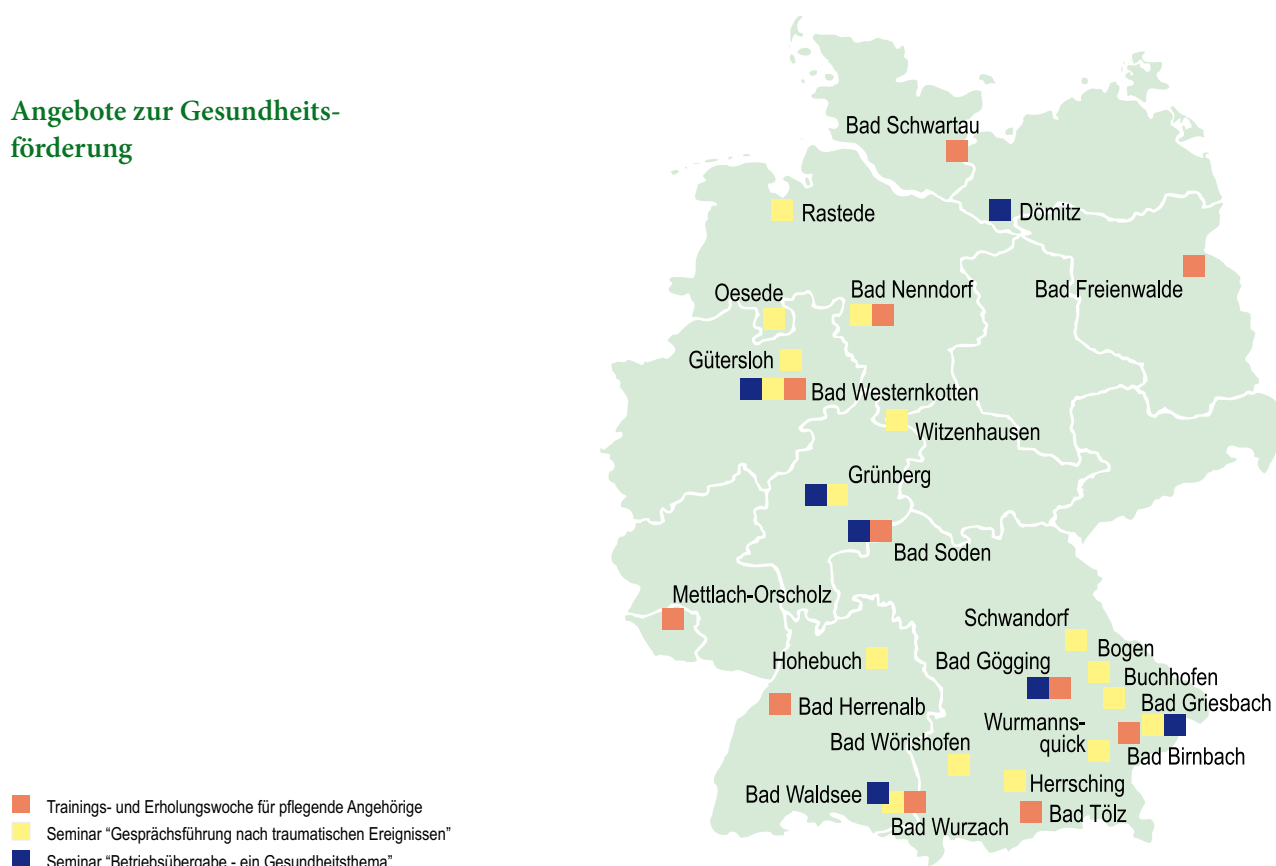
- Damp (Schleswig-Holstein)
- Bad Zwischenahn (Niedersachsen)
- Bad Nenndorf (Niedersachsen)
- Freudenstadt (Baden-Württemberg)
- Bad Dür rheim (Baden-Württemberg)
- Bad Wurzach (Baden-Württemberg)
- Bad Kissingen (Bayern)
- Gunzenhausen (Bayern)
- Bad Gögging (Bayern)
- Bad Tölz (Bayern)
- Bad Feilnbach (Bayern)

Das Kurzkurangebot der SVLFG

► Informationen sind unter www.svlfg.de Suchbegriff „Kurzkuren“ im Internet zu finden



Angebote zur Gesundheitsförderung



Gesundheitsangebote der SVLFG im Überblick

Bewegungskurse „Trittsicher durchs Leben“	Zielgruppe: Ältere Menschen aus der Versicherungsgemeinschaft der SVLFG	Ziel: Erhaltung der Selbstständigkeit und Erreichung einer lang anhaltenden Muskelstärkung und Balancefähigkeit
Trainings- und Erholungs- woche für pflegende Angehörige	Zielgruppe: Pflegende Angehörige von Pflegebedürftigen der Landwirtschaftlichen Pflegekasse	Ziel: Qualität der häuslichen Pflege optimieren, Erhaltung der körperlichen und seelischen Gesundheit der pflegenden Angehörigen
Seminar „Betriebsübergabe - ein Gesundheitsthema“	Zielgruppe: Versicherte der Landwirtschaftlichen Krankenkasse, die eine Betriebsübergabe planen oder die eine erfolgte Betriebsübergabe emotional noch nicht verarbeitet haben	Ziel: Verbesserung der Gesundheit durch emotionale Verarbeitung der Betriebsübergabe
Seminar „Gesprächsführung nach traumatischen Ereignissen“	Zielgruppe: Sozialkompetente Versicherte der SVLFG, die anderen Menschen in schwierigen Situationen helfen möchten	Ziel: Hilfestellung für die Teilnehmenden, um auf traumatisierte Personen zugehen zu können

Deutschlandweit können die Versicherten sich die für sie passende Einrichtung und den Termin auswählen. Die verschiedenen Seminareinrichtungen sind bestens für die Seminare geeignet und finden sehr gute Akzeptanz. Die Termine sind saisonal so gewählt, dass es den Menschen aus Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau gut möglich ist, daran teilzunehmen. Dies wird von den Versicherten immer wieder sehr positiv bewertet. Die Bewegungskurse "Trittsicher durchs Leben" werden individuell vor Ort organisiert. Sie sind nicht an feste Seminareinrichtungen gebunden, sondern können jeweils in geeigneten Räumlichkeiten stattfinden.

Mit speziell für ältere Menschen entwickelten Bewegungskursen hat die SVLFG vor allem diese Versicherten im Blick. Nirgendwo sonst in der Gesellschaft gibt es eine Berufsgruppe, die bis ins hohe Alter auf den Betrieben lebt und noch mitarbeitet.

Die Sturzgefahr steigt mit höher werdendem Alter immens an. Ein Oberschenkelhalsbruch kann aus einem bis dahin mobilen Senior einen Pflegefall machen. Das will die SVLFG verhindern. Sie hat sich deshalb zusammen mit dem Deutschen LandFrauenverband, dem Deutschen Turner-Bund und dem Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart mit seinem Medizinischen Forschungsinstitut zum Ziel gesetzt, flächendeckend auf dem Land Sturzpräventionskurse anzubieten.

Die Landfrauen organisieren die Kurse vor Ort in den Dörfern. Getragen von den Sportvereinen führen entsprechend ausgebildete Übungsleiter die Kurse vor Ort durch. Dieses bürgerschaftliche Engagement macht es möglich, ein qualitativ hochwertiges Angebot im ländlichen Raum, im nahen Umfeld der Zielgruppe, stattfinden zu lassen - das Angebot kommt zum Menschen.

„Wer regelmäßig übt, ganz gezielt bestimmte Muskelpartien stärkt und Gleichgewicht und Koordination schult, stürzt weniger und wenn doch, sind die Verletzungsfolgen meist nicht so gravierend“, sagt Prof. Dr. Clemens Becker, Chefarzt der Geriatrie am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart und Sprecher der Bundesinitiative Sturzprävention.

**Muskeln aufbauen,
Körperhaltung verbessern,
Stürzen vorbeugen**

▼ Die Trittsicher-Bewegungskurse fördern die körperliche Fitness und verbessern die Standfestigkeit.

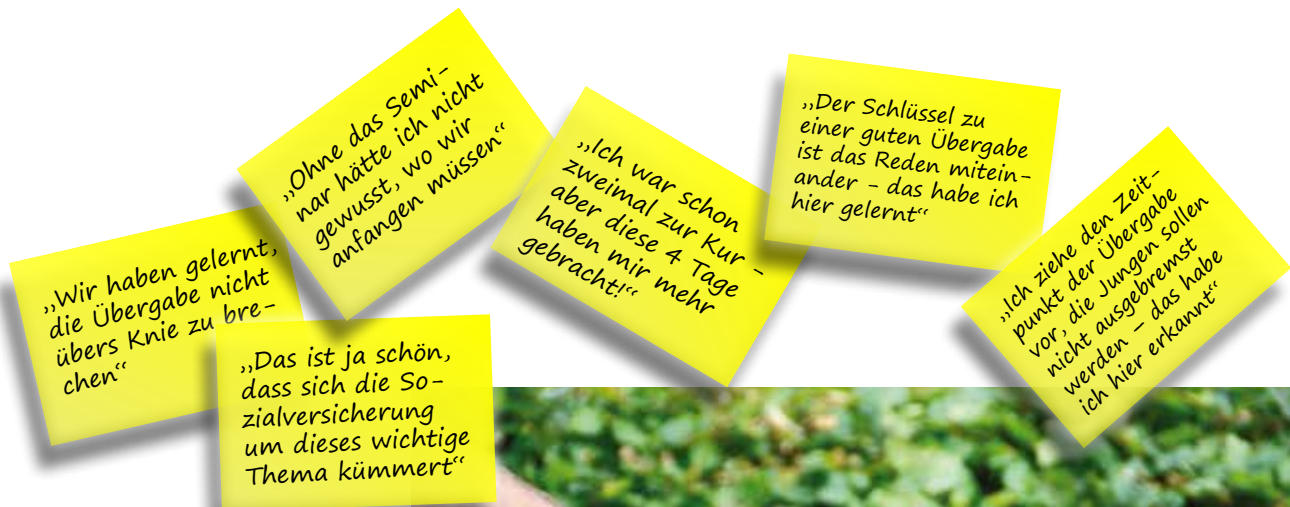


Emotional zufrieden werden

Mit der Übergabe des Betriebes werden Weichen für die Zukunft gestellt. Nicht nur betrieblich, auch familiär stehen immense Veränderungen im Alltag bevor. Das kann zur emotionalen Belastung werden, die im Extremfall auch krank machen kann. Die Regelung der Betriebsübergabe hat einen großen Einfluss auf die Gesundheit.

In dem von der SVLFG speziell für die grüne Branche entwickelten Seminar geht es vor allem um die emotionale Seite der Betriebsübergabe. Ziel ist es, sich die belastenden Themen der Übergabe bewusst zu machen, kritisch zu reflektieren und damit Stress zu vermindern. Auf lange Sicht will die SVLFG so Krankheiten und Unfälle bei ihren Versicherten verhindern.

Die viertägigen Seminare, moderiert und geleitet von qualifizierten Sozialpädagoginnen/-therapeutinnen, werden sehr stark nachgefragt und von den Teilnehmenden äußerst positiv bewertet.



Gesundheitsangebote

Gesprächsführung nach traumatischen Ereignissen

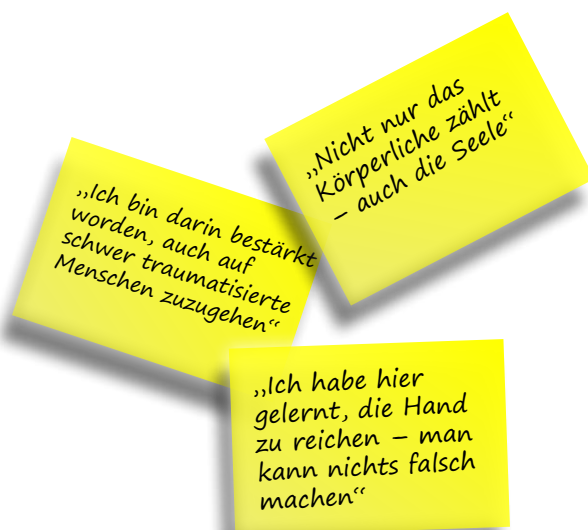
Soziale Kompetenz
im Vordergrund

Menschen können durch schwere Unfälle, Todesfälle oder lebensbedrohende Erkrankungen traumatisiert werden. Die SVLFG möchte ihren Versicherten in solchen Situationen helfen. Dazu bietet sie ein zweitägiges Seminar für Frauen und Männer aus dem Agrarbereich an. Es soll in erster Linie dazu dienen, praktisch anwendbares Wissen über wichtigste Grundlagen in einer Gesprächssituation zu erhalten:

- Wenn aus dem dörflichen, nachbarschaftlichen oder auch aus dem eigenen verwandtschaftlichen Umfeld durch schwere Schicksalsschläge die Welt auf den Kopf gestellt wird.
- Wie mit Schocksituationen oder traumatisierten Zuständen in den betroffenen Familien umgegangen werden kann.

Das Seminar richtet sich insbesondere an die Versicherten der SVLFG, die aufgrund ihrer sozialen Kompetenz und ihres ehrenamtlichen und/oder beruflichen Engagements Kontakt mit traumatisierten Menschen haben (zum Beispiel Landfrauen im Ehrenamt, ehrenamtliche Vertreter der Berufsstände, Dorfhelferinnen und Betriebshelfer).

Durch das Seminar soll den Teilnehmenden ein Rüstzeug an die Hand gegeben werden, um auf traumatisierte Personen zugehen zu können, sie in ihrer schwierigen Lebensphase zu unterstützen, in Dingen des Alltags zu helfen und sie gegebenenfalls zu professioneller Hilfe zu ermutigen. Ihre Aufgabe ist es nicht, therapeutisch zu wirken. Die Teilnehmenden sollen in dem Seminar auch lernen, als Ansprechpartner nicht selbst zu sehr von der schweren Situation belastet zu werden.

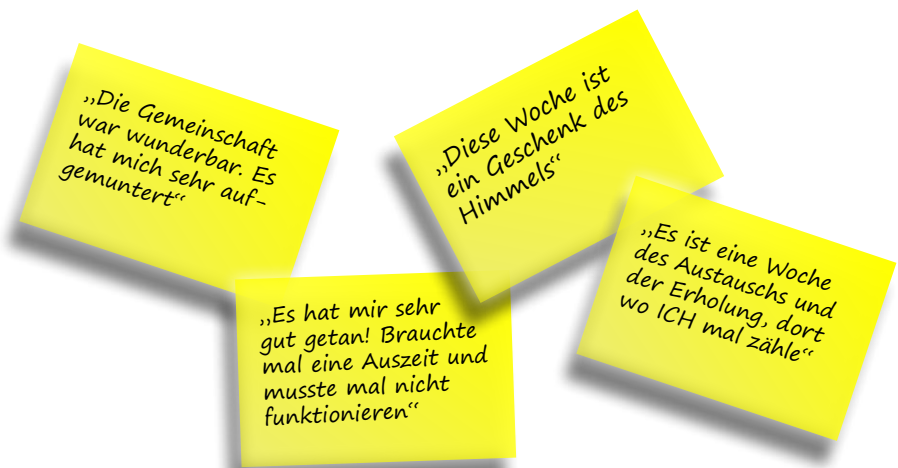


Pflegende Angehörige im Fokus

„Hilfe für vergessene Helfer“, so titelte einer der vielen Presseartikel über die Trainings- und Erholungswoche der SVLFG.

Angehörige, die pflegebedürftige Menschen zu Hause pflegen, leisten einen unschätzbaren Einsatz für die gesamte Gesellschaft. In der Landwirtschaft werden in etwa dreimal so viele Menschen zu Hause gepflegt, wie im Rest der Bevölkerung. Die Pflege wird zusätzlich zur Arbeit in der Landwirtschaft geleistet.

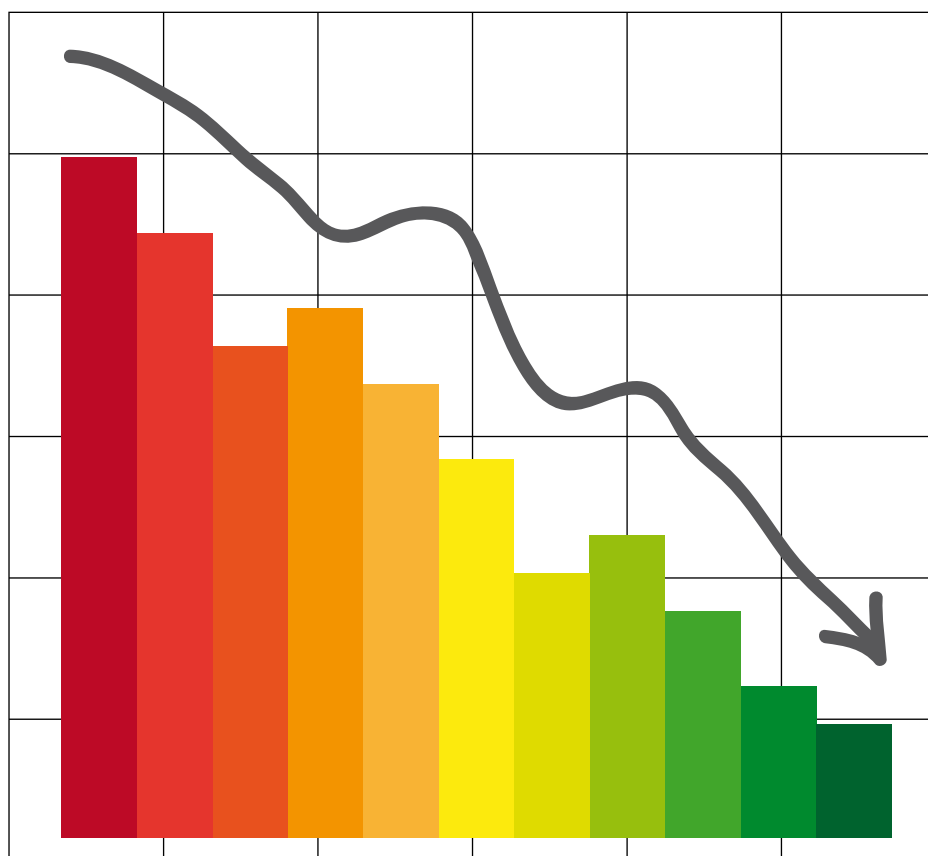
Die Gesundheitsressourcen der Pflegenden müssen gestärkt werden – sonst sind sie die Kranken von morgen.



Inhalte der Trainings- und Erholungswoche

- Körper und Geist erholen
- Tipps und Tricks für die Pflege lernen
- Qualität der Pflege optimieren
- Techniken zur Entspannung und Stressbewältigung lernen
- Pflegebedingte Gesundheitsbelastungen (z. B. Heben und Tragen) minimieren
- Tipps zur Unfallverhütung zu Hause umsetzen (z. B. Sturzprävention)
- Kontakte und Freundschaften aufbauen



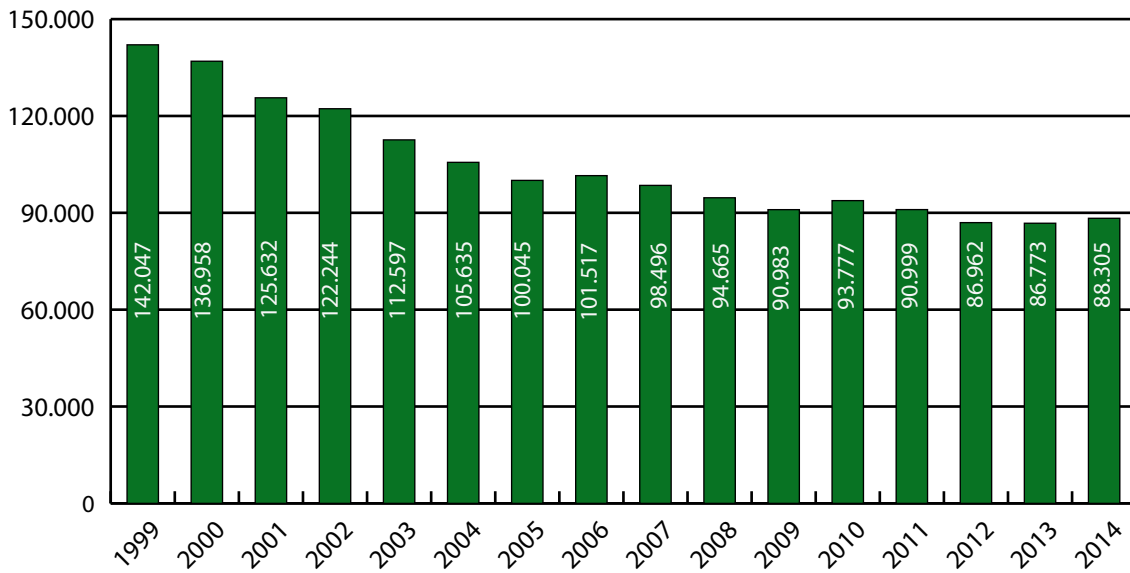


	2014
Anzahl der Unternehmen	1.512.343
Personal gesamt ^{*)}	504
Betriebsbesichtigungen	93.558
Beratungen	99.858
Unfalluntersuchungen	7.709
Angezeigte Unfälle insgesamt	169.786
Meldepflichtige Unfälle	88.305
Tödliche Unfälle	166
Neue Unfallrenten	1.791
Angezeigte Berufskrankheiten	3.512
Anerkannte Berufskrankheiten	866
Neue Berufskrankheiten	122
Beanstandungen	97.477
Sofort vollziehbare Anordnungen	396
Anzahl der Bußgeldverfahren	259
Verhängte Bußgelder	70.320
Ausbildung Erste Hilfe	17.659
Anzahl der Lehrgänge	4.697
Schulungsteilnehmer	84.436
Veröffentlichungen	111
Vorträge	163
Zertifikate AMS	31
Zertifikate PZ.LSV	33

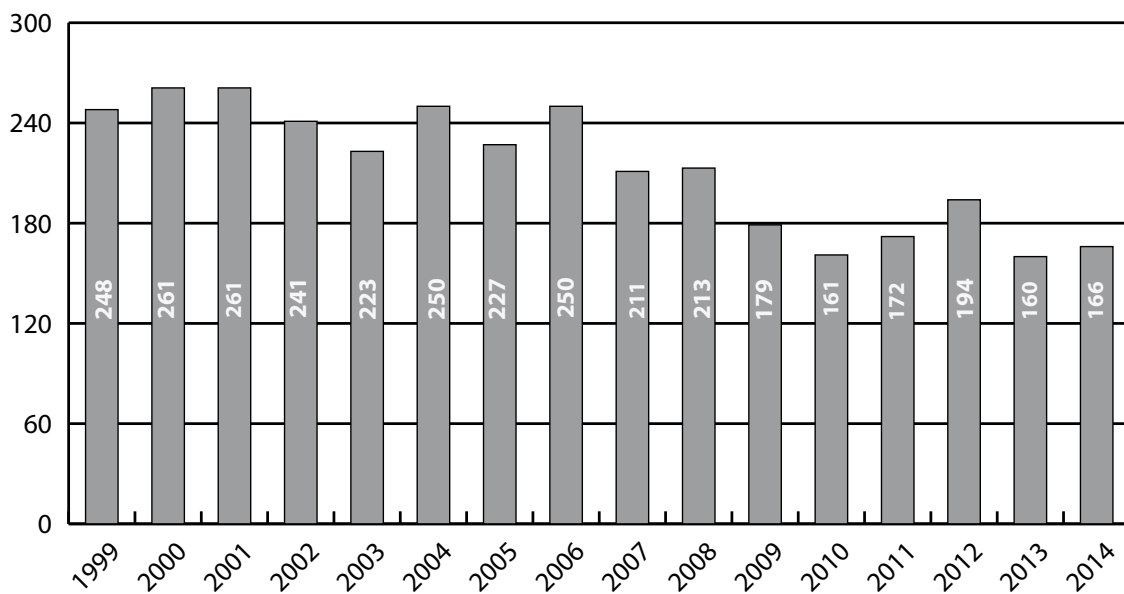
^{*)} lt. Statistik UG 1 SVLFG den Kostenstellen der Prävention zugeordnete Personal-Anteile

Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle

Verletzte



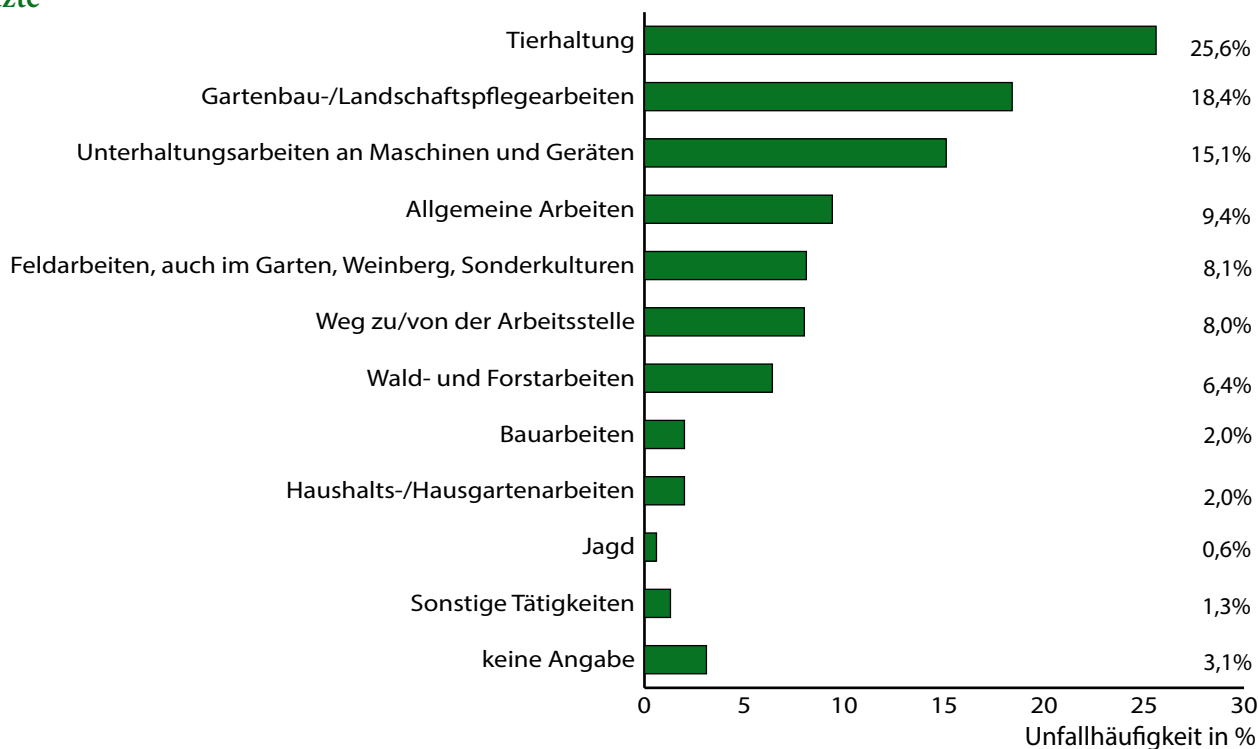
Tote



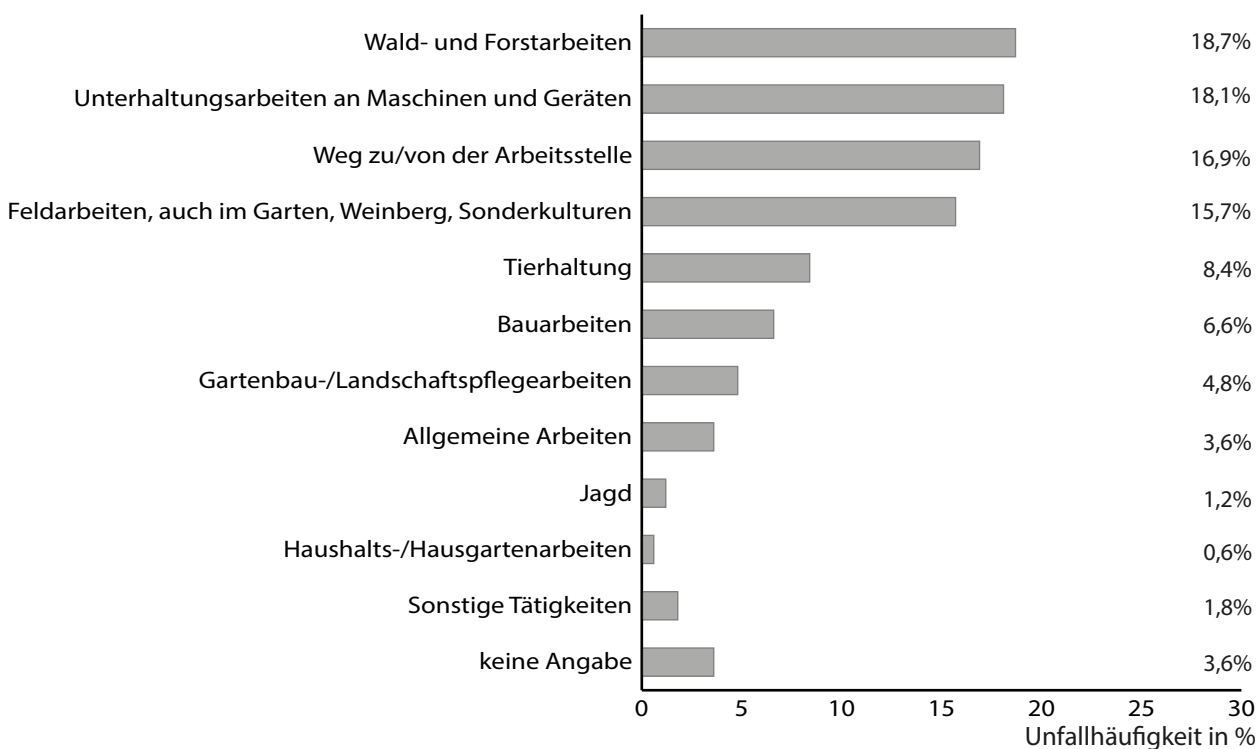
Quelle: UG1 SVLFG

Verteilung der Unfälle nach Arbeitsgebiet

Verletzte



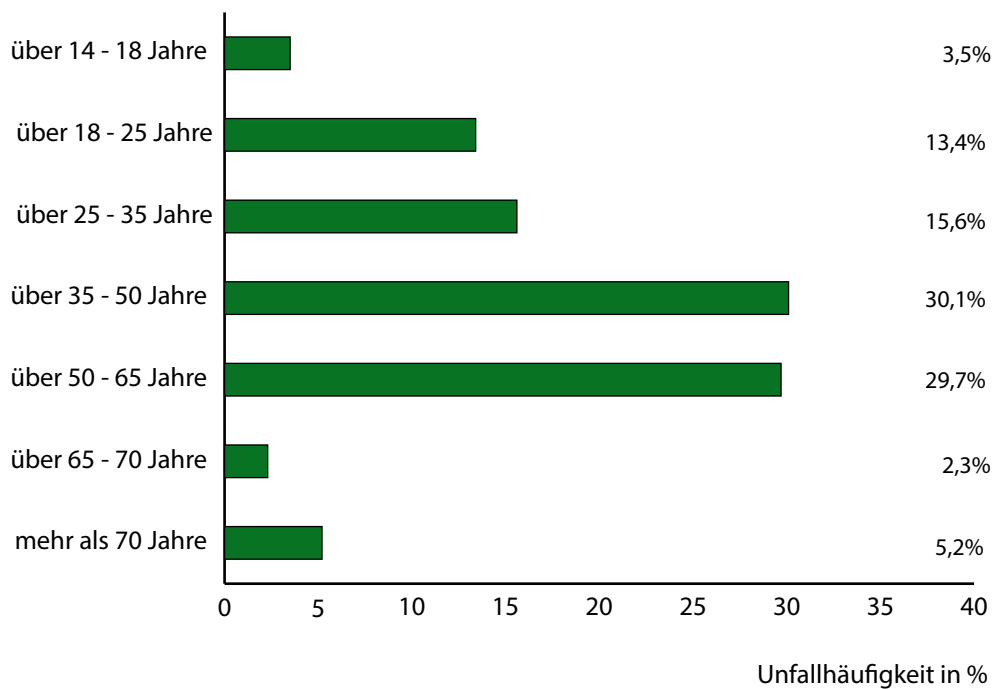
Tote



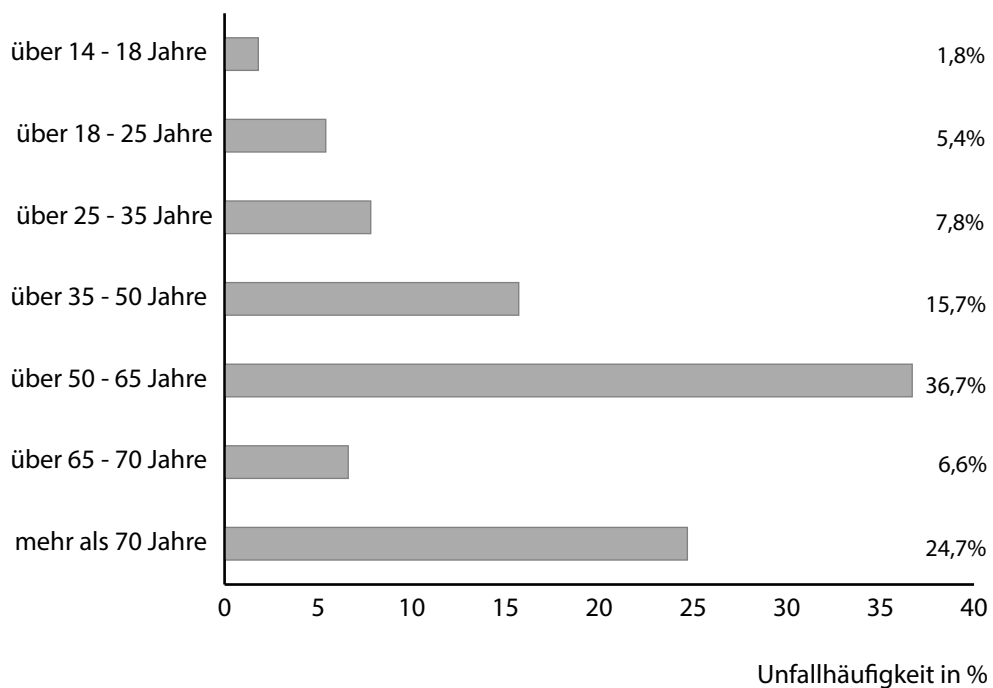
Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Verteilung der Unfälle nach Alter

Verletzte



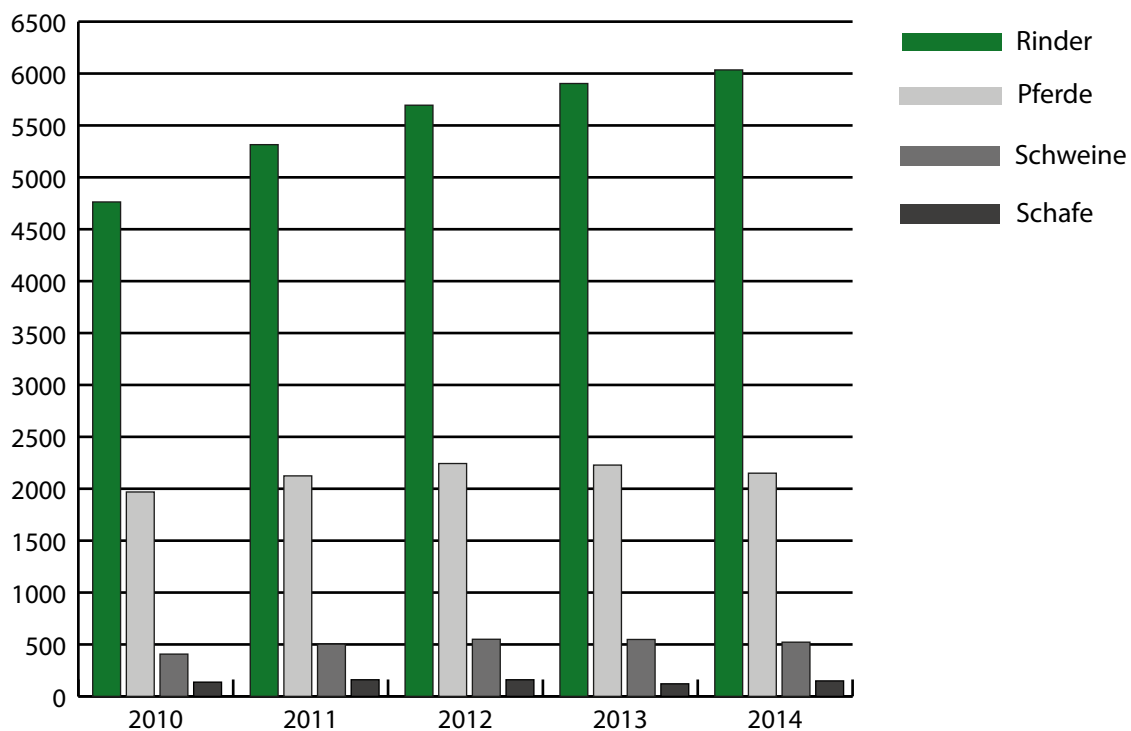
Tote



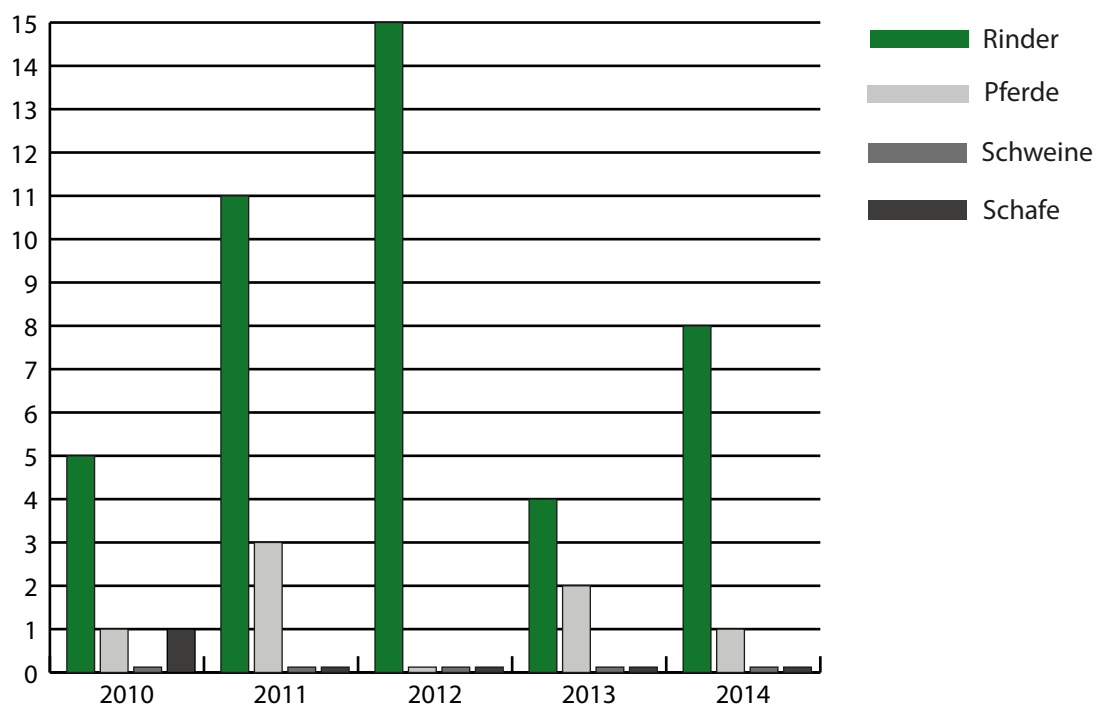
Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Verteilung der Unfälle nach Tierarten

Verletzte



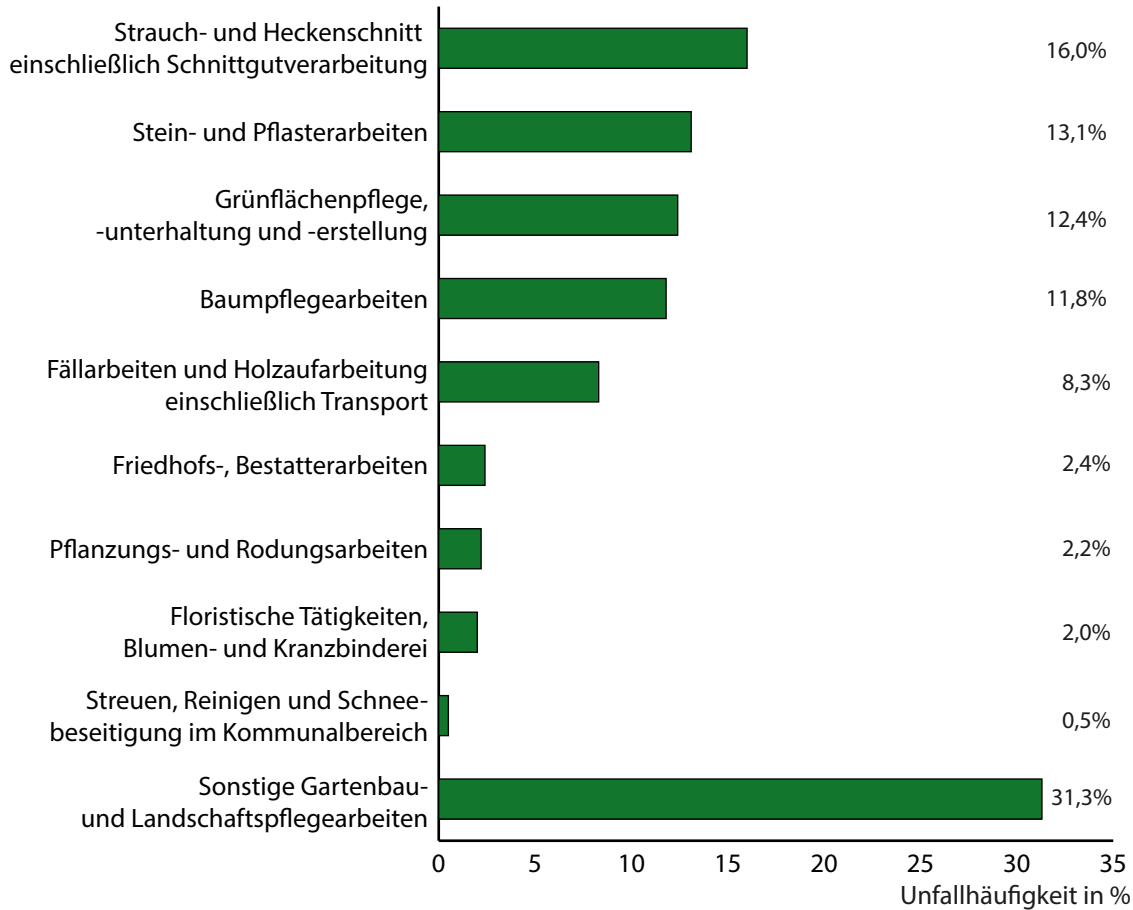
Tote



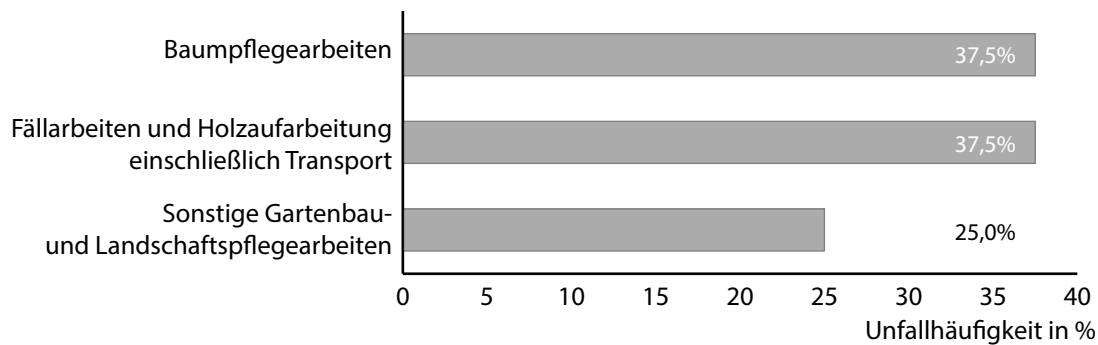
Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Verteilung der Unfälle im Arbeitsgebiet Garten- und Landschaftspflege

Verletzte



Tote

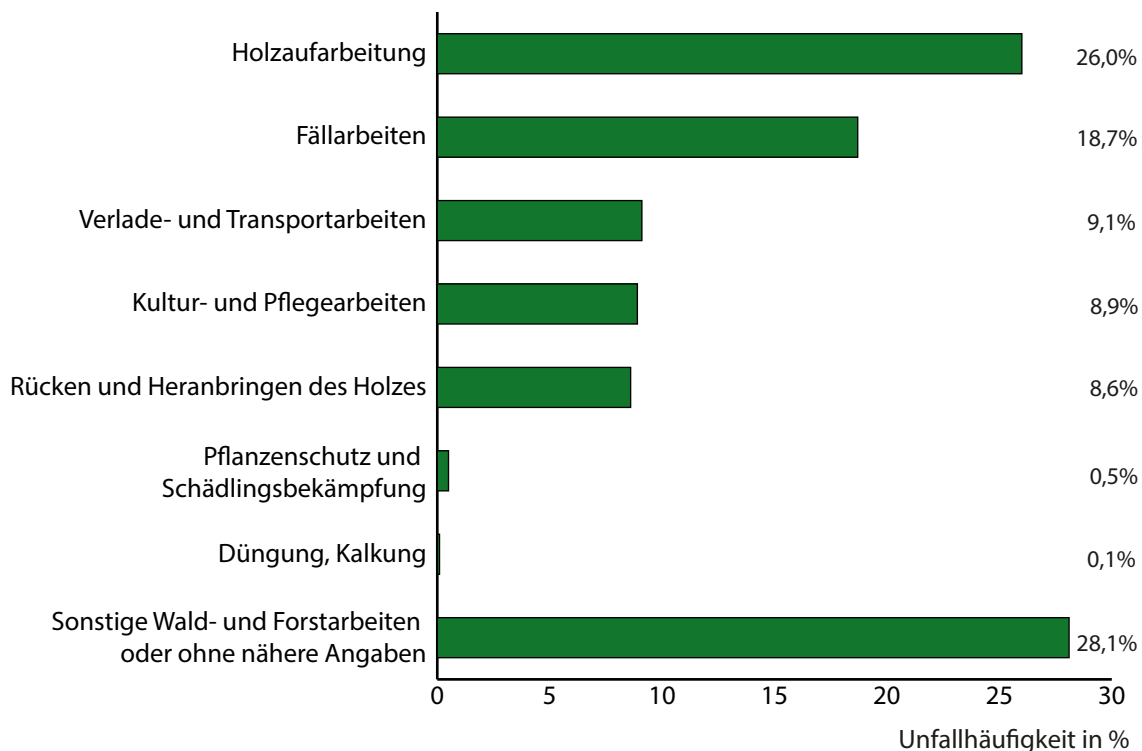


Quelle: Unfallstatistik SVLFG

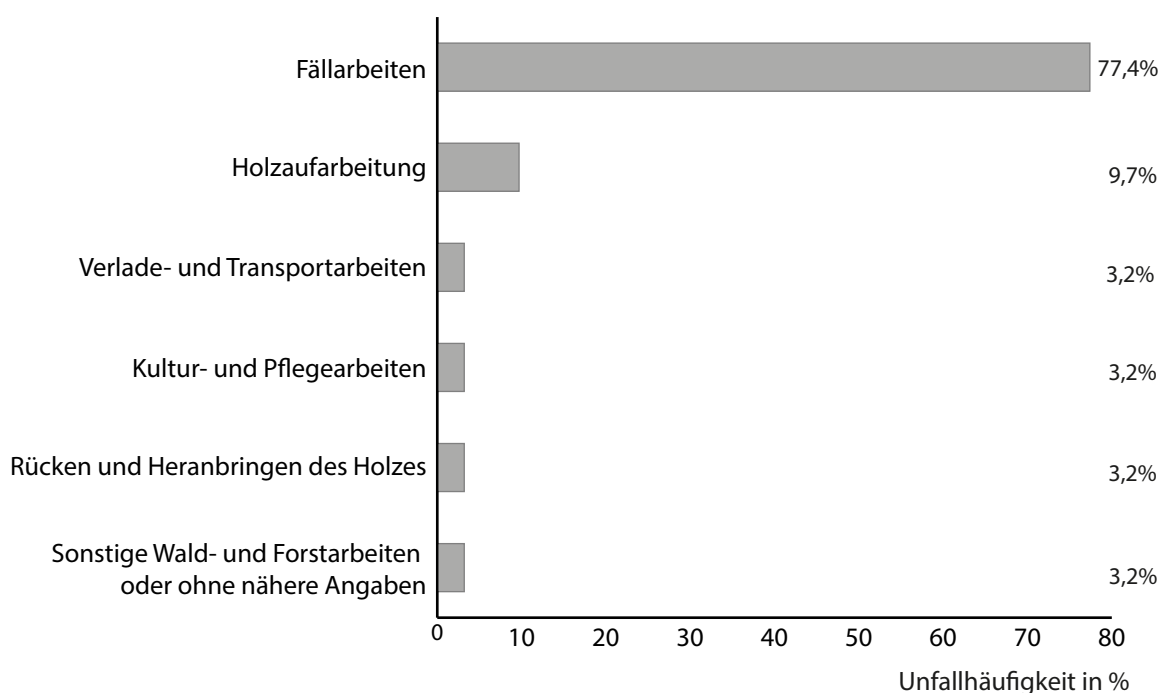
Verteilung der Unfälle im Arbeitsgebiet

Wald- und Forstarbeiten

Verletzte

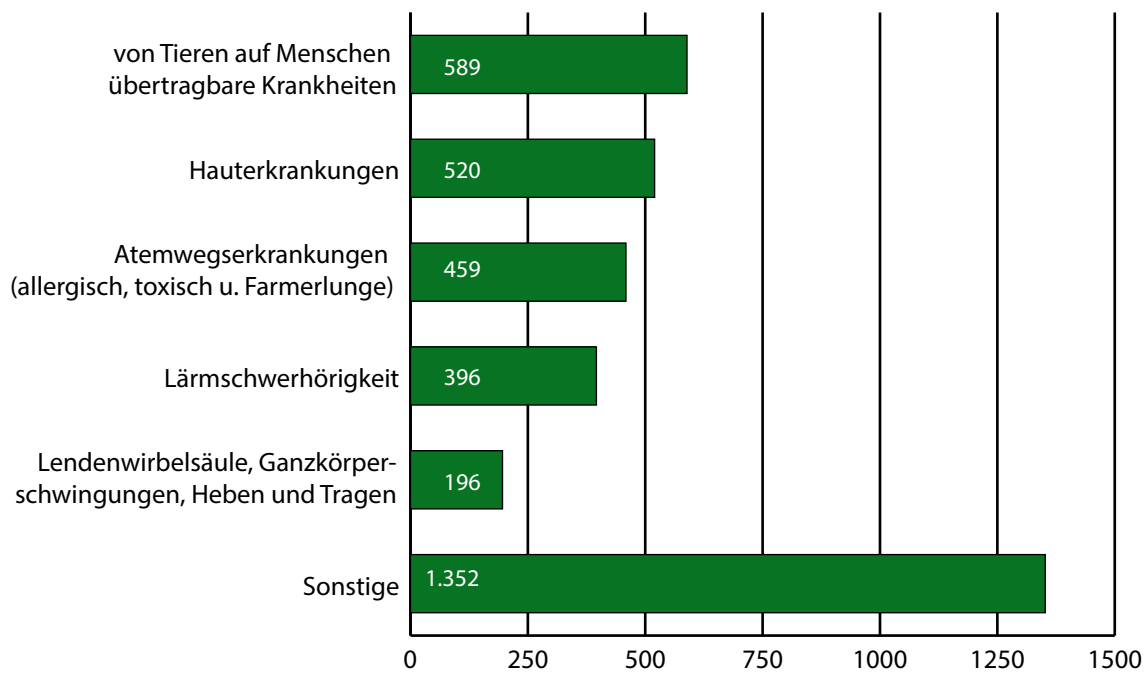


Tote

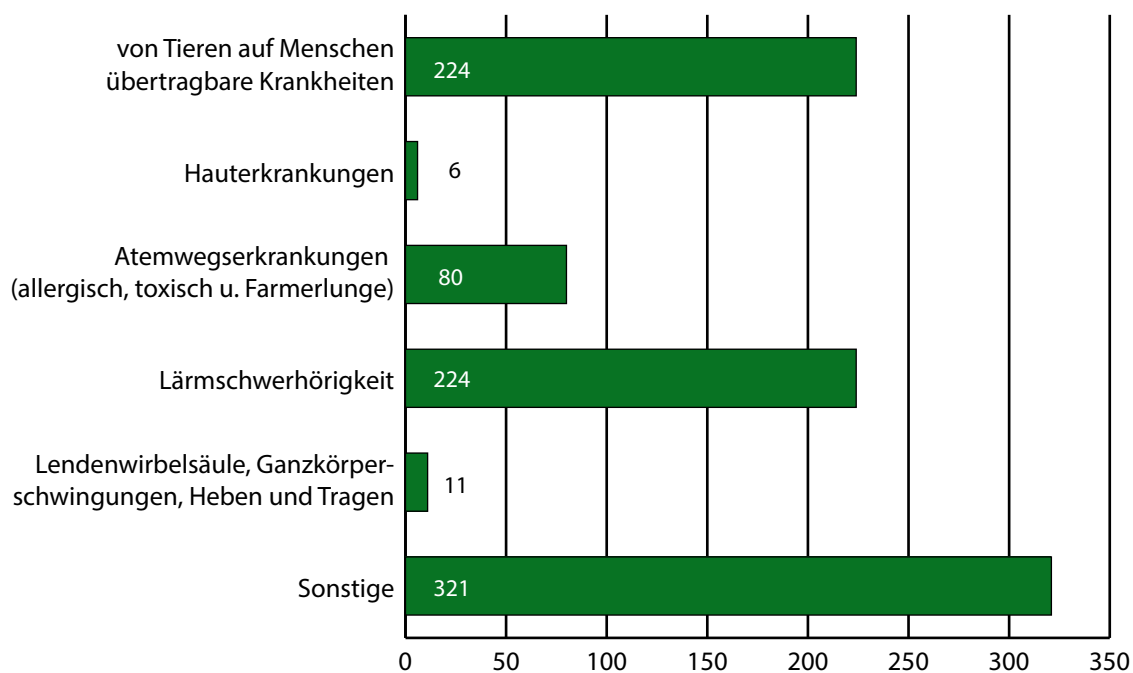


Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Angezeigte Berufskrankheiten



Anerkannte Berufskrankheiten



Quelle: UG1 SVLFG

Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Weißensteinstraße 70 - 72
34131 Kassel
☎ 0561 9359-0

Stand: November 2015

www.svlfg.de